Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

ST. LEONHARD IM PITZTAL

NR. 36 **GEMEINDEBLATT** JUNI 2010

Guter Rat

An einem Sommermorgen
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue
Lacht dir ins Herz hinein,
Und schließt, wie Gottes Treue,
Mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
Und Halme von Segen schwer,
Dir ist, als zöge die Liebe
Des Weges nebenher.

So heimisch alles klinget
Als wir im Vaterhaus, Und
über die Lerchen schwinget
Die Seele sich hinaus.

Theodor Fontane

Obstbaumblüte in Scheibe (Foto: Brigitta Gundolf)

INHALT

3 Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl

4 Standesamts-nachrichten

6 Jubiläen

Musterung

7 VVT - Regiobus Pitztal

Firnweine des Jahres am Pitztaler Gletscher prämiert

8 1. Pitztaler Sicherheitstag

9 Naturpark Kaunergrat

10 Wie alles begann ... Gisela Ahlfaenger

12 Einblicke in den Tourismus

13 Rezepte - Zu Gast in Oberösterreich

14 Rätselspaß

15 Kindergärten

18 Aus den Volksschulen

20 Landesmusikschule

Musikkapelle Zaunhof

21 Musikkapelle St. Leonhard

22 FFW St. Leonhard

23 FFW Zaunhof

FFW Neurur

24 Österreichisches Rotes Kreuz

Neue Ortsbäuerin in Zaunhof

25 20 Jahre Seniorenbund St. Leonhard

Frischer Wind im Kirchenchor Zaunhof

26 FC St. Leonhard

27 Gemeindechronik

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindeblattes!

Vor uns liegt die 36. Ausgabe unseres Gemeindeblattes. Zurückblicken dürfen wir auf einen sehr angenehmen und unkomplizierten Winter, aber auch auf ein recht kaltes und unfreundliches Frühjahr.

Einen leichten aber doch deutlichen Hauch der allgemein schwierigen Wirtschaftslage bekamen auch unsere Touristiker zu spüren. Und doch sind wir bis jetzt mit einem blauen Auge davongekommen. Die leichten Einbußen waren absehbar und wurden von allen ohne Jammern in Kauf genommen. Fast unglaublich für den vergangenen Winter war die Tatsache, dass es keine einzige Straßensperre brauchte. Zur Abwechslung war dies einmal ein sehr angenehmer Winter für die Mitglieder der Lawinenkommission.

Zu Jahresbeginn brachte der Wahlkampf rund um die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen doch einige Diskussionen in unsere Gemeinde. Inzwischen hat sich der Alltag in der Gemeindepolitik wieder eingestellt. Sechs arbeitsreiche Jahre liegen wieder vor allen neuen und wiedergewählten Mandataren. Durch die allgemeine wirtschaftliche Flaute und die dadurch deutlich gesunkenen Steuereinnahmen wird die finanzielle Situation aller Gemeinden von Jahr zu Jahr schwieriger. Unsere Gemeinde konnte sich in diesen stürmischen Zeiten bis jetzt, vergleichsweise mit anderen Gemeinden recht gut halten.

Überrascht wurden wir alle Ende März vom plötzlichen Ableben unseres Ehrenringträgers Jan van Heeswijk in seiner Heimat, nur wenige Tage nach einem Kurzaufenthalt bei uns im Pitztal.

Foto: K. Mayr-Schranz

Nicht sehr aufregend und nur mit einer sehr niedrigen Wahlbeteiligung verlief die Bundespräsidentenwahl im April.

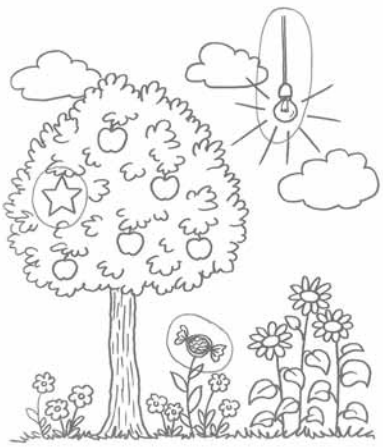
Nun hoffen wir alle für uns und für unsere Gäste auf einen wettermäßig annehmbaren, katastrophenfreien und wirtschaftlich halbwegs guten Sommer. Darüber, sowie über besondere Arbeiten während des Jahres, über Festlichkeiten und andere Aktivitäten in unserer Gemeinde soll in der Dezemberausgabe des Gemeindeblattes Genaueres berichtet werden.

Herzlichst
Euer Bürgermeister
Rupert Hosp

www.st-leonhard.tirol.gv.at

NEU: Die Gemeinderatssitzungen mit den Tagesordnungspunkten werden künftig auch auf der Gemeindehomepage angekündigt!

Lösungen zu Rätselspaß auf Seite 14



Namen der drei Fischer:

Boris
Felix
Achim

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl

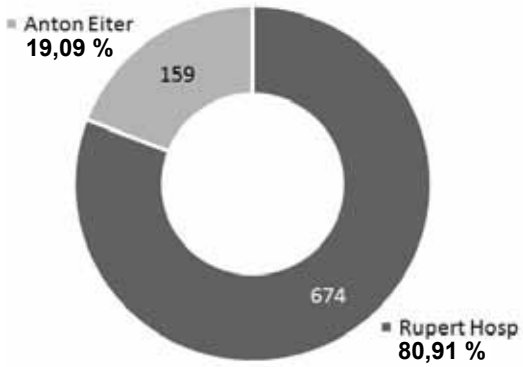
Wahlergebnis 14.03.2010

Wahlbeteiligung:

Wahlberechtigte:	**1.205**
Abgegebene Stimmen:	**913**
Wahlbeteiligung:	**75,77 %**
Zu vergebende Mandate:	**13**

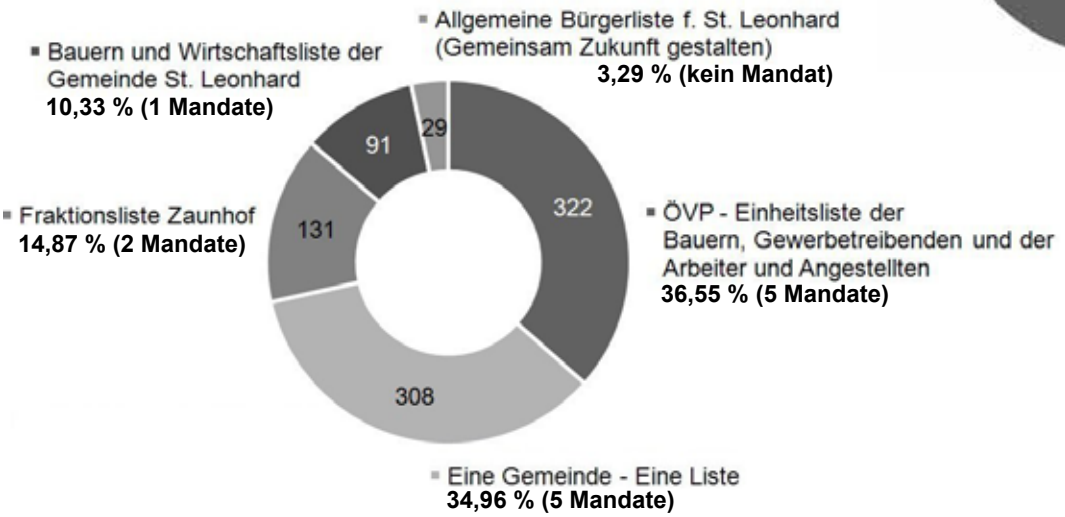
Ergebnis Bürgermeisterwahl:

Gültige Stimmen:	**833**	91,24 %
Ungültige Stimmen:	**80**	8,76 %



Ergebnis Gemeinderatswahl:

Gültige Stimmen:	**881**	96,5 %
Ungültige Stimmen:	**32**	3,5 %
Wahlzahl:	**61,6**	



Der GEMEINDERAT setzt sich wie folgt zusammen:

ÖVP - Einheitsliste der Bauern, ...:
Markus Kirschner (Piösmes)
Elmar Haid (Wiesle)
Marco Haid (Gschwand)
Anton Rauch (Neurur)
Michael Santeler (Plangeross)

Eine Gemeinde - Eine Liste:
Josef Möderle (Neurur)
Marietta Mayr-Schranz (Rauchenbichl)
Thomas Auer (Mandarfen)
Brigitta Gundolf (Scheibe)
Christopher Knabl (Grüble)

Fraktionsliste Zaunhof:
Bgm. Rupert Hosp (Grüble)
Theodor Schranz (Enzenstall)

Bauern und Wirtschaftsliste der Gemeinde St. Leonhard:
Reinhard Knabl (Tieflehn)

GEMEINDEVORSTAND: Bgm. Rupert Hosp, Vize-Bgm. Markus Kirschner, Josef Möderle, Elmar Haid.

AUSSCHÜSSE im neuen Gemeinderat:

Überprüfungsausschuss:
Anton Rauch (Obmann), Marietta Mayr-Schranz, Michael Santeler;

Bau-, Raumordnungs- und WLV-Ausschuss:
Elmar Haid (Obmann), Josef Möderle, Reinhard Knabl, Theodor Schranz, Christopher Knabl;

Schul- und Kulturausschuss:
Bgm. Rupert Hosp (Obmann), Brigitta Gundolf, Marco Haid;

Personalausschuss:
Theodor Schranz (Obmann), Thomas Auer, Michael Santeler;

Sport- und Jugendausschuss:
Elmar Haid (Obmann), Christopher Knabl, Marco Haid;

Gesundheits-, Sozial- und Umweltausschuss:
Marietta Mayr-Schranz (Obfrau), Brigitta Gundolf, Vize-Bgm. Markus Kirschner;

Tourismus-, Landwirtschafts- und Naturparkausschuss:
Reinhard Knabl (Obmann), Thomas Auer, Michael Santeler, Anton Rauch, Theodor Schranz;

Standesamtsnachrichten - 01.11.2009 bis 30.04.2010

Geburten

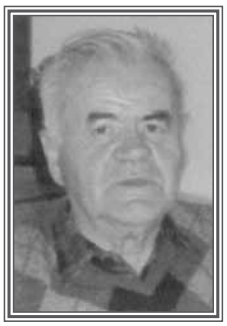
Valentina Neururer
Innerwald 154
*** 17.12.2009**

Marie Dobler
Hairlach 169
*** 21.12.2009**

Sterbefälle

Irma Larcher
Enzenstall 55
*** 1925 - † 23.11.2009**

Annelies Neururer
Plangeross 8
*** 1947 - † 23.11.2009**

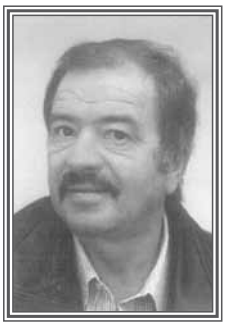


Gebhard Rauch
Neurur 90
*** 1928 - † 13.01.2010**

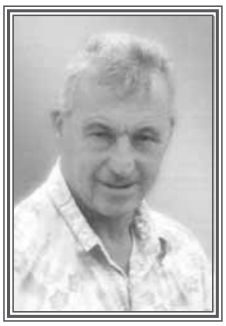
Ilse Breitfuss
Enzenstall 154
*** 1924 - † 25.01.2010**

Sieglinde Pechtl
Mandarfen 25
*** 1920 - † 12.02.2010**

Anna Promitzer
Grün 100
*** 1925 - † 15.02.2010**



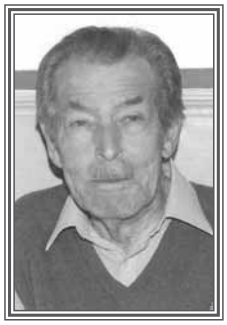
Gebhard Grüner
Piösmes 248
*** 1950 - † 17.03.2010**



David Thaler
Plangeross 14
*** 1946 - † 21.04.2010**

Mit den Flügeln der Zeit
fliegt die
Traurigkeit davon.

Jean de la Fontaine



Hugo Eiter
Zaunhof 83
*** 1922 - † 24.04.2010**

Nachruf

Jan van Heeswijk †

Ehrenringträger der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal

(HR) Plötzlich und für uns alle unerwartet verstarb am 24. März 2010 Jan van Heeswijk in seiner Heimat.
Jan war der älteste Sohn einer Bauernfamilie mit sieben Kindern in Schijndel in Holland. Nach seiner Ausbildung zum Elektrotechniker gründeten er und seine Frau Rieky ein kleines Elektrounternehmen. Dank des großen persönlichen Einsatzes von Jan und Rieky wuchs die Firma immer mehr zu einem großen Unternehmen heran. Viele kleinere Firmen aus der Elektrobranche wurden in das immer weiter wachsende Elektroimperium eingegliedert. Für sich selbst baute das Ehepaar ein stattliches und großes Haus auf einem großen Grundstück im Stadtgebiet von Schijndel.

Am Höhepunkt seines Wirkens und Schaffens - aber auch im Wissen um das nahende Pensionsalter und um die eigenen gesundheitlichen Probleme - beschloss Jan im Jahre 2005 nach reiflicher Überlegung, sein Firmenimperium zu verkaufen. Anschließend konnte sich das Ehepaar Heeswijk bis zum unerwarteten Ableben Jans doch noch den einen oder anderen persönlichen Wunsch erfüllen, für den vorher einfach nie Zeit blieb.

Für Jan und Rieky war das Pitztal zur zweiten Heimat geworden. Alles hat vor 40 Jahren als Gast in Stillebach angefangen und gipfelte schließlich in dem Erwerb des Hauses Scheibe 113. So baute sich mehr und mehr eine sehr enge Beziehung zur zweiten Heimat St. Leonhard im Pitztal auf.
Seit vielen Jahren schon war Jan die Förderung des Sportgeschehens in unserer Gemeinde ein großes Anliegen. Ganz besonders lag ihm der Fußballsport am Herzen. Die gesamte Flutlichtanlage des Sportplatzes Stillebach konnte nur durch die Großzügigkeit Jans verwirklicht werden. Herr Heeswijk machte sich auch für den Tourismus in der Gemeinde verdient. So war er der Initiator und Sponsor der Beleuchtung des Klockelebach-Wasserfalls in Stillebach.
Für seine Verdienste um unsere Gemeinde wurde Herrn Jan van Heeswijk am 14. Juli 2006 - an seinem 59. Geburtstag - auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderates der Ehrenring verliehen. Diesen Ring trug Jan mit Stolz bis zu seinem Tode. Auch in seiner holländischen Heimat war Jan ein überaus geschätzter Unternehmer und auch dort ein großer Gönner und Förderer.

Eine Abordnung des Gemeinderates und eine große Schar seiner Freunde und Bekannten aus unserer Gemeinde geleiteten Jan am Mittwoch, den 31. März 2010, in seiner Heimatgemeinde Schijndel zu Grabe. Bei einer sehr beeindruckenden Verabschiedung am Vorabend der Beerdigung wurde allen Teilnehmern auch die überaus große Wertschätzung Jans und seiner Familie in seiner Heimatstadt Schijndel bewusst.

Alle in unserer Gemeinde, die Jan in seiner herzlichen und menschlich sehr freundlichen und zugänglichen Wesensart kannten,

werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Seiner Frau Rieky wünschen wir weiterhin alles Gute, besonders Gesundheit und hoffen, sie recht oft in ihrem Haus bei uns in St. Leonhard begrüßen zu dürfen.

Wenn du
einmal Erfolg hast,
kann es Zufall sein.

Wenn du
zweimal Erfolg hast,
kann es Glück sein.

Wenn du
dreimal Erfolg hast,
so ist es Fleiß und
Tüchtigkeit.

aus der Normandie

36. Tiroler Gemeinde-Skicup

Gratulation an Elmar Haid zum 3. Platz beim 36. Tiroler Gemeinde-Skicup in Reith im Alpbachtal! (Foto: privat)

Herzliche Gratulation!

90 Jahre alt - ein seltenes Geburtstagsfest

(HR) Am 8. Februar 2010 konnte Frau *Sieglinde Pechtl*, Mandarfen 25, im Kreise ihrer Familie, ihrer Verwandten und Freunde den 90. Geburtstag feiern.

Sieglinde Pechtl mit Dekan Pfarrer Paul Grünerbl.

Sie freute sich sichtlich und genoss diese Feier. Leider verstarb Frau Pechtl nur vier Tage nach dieser Feier nach einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus Zams.
Am 28. April 2010 feierte Frau *Rosa Eiter*, Zaunhof 83, ihren Neunziger. Trotz einiger gesundheitlicher Probleme erfreut sich Frau Eiter besonderer geistiger Frische.
Noch im September des vergangenen Jahres konnte sie mit ihrem Mann Hugo das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Leider verstarb Herr Hugo Eiter kurz vor ihrem Neunziger.

v. l. GR Marietta Mayr-Schranz, Rosa Eiter, Bgm. Rupert Hosp und GR Theodor Schranz (Fotos: privat)

Beide Neunzigerinnen wurden von unserem Bürgermeister Rupert Hosp besucht. Er gratulierte namens der Gemeinde sehr herzlich zu diesem seltenen runden Geburtstag und überbrachte eine kleine Aufmerksamkeit. Frau Rosa Eiter wünschen wir noch viele Jahre bei hoffentlich halbwegs guter Gesundheit!

Runde Geburtstage

(HR) Seinen **80. Geburtstag** konnte am 5. Februar 2010 der Ehrenringträger unserer Gemeinde, Herr *Ernst Schranz*, Eggenstall 151, feiern.
Der „Bäck´n Ernst“, sowohl als Bäckermeister als auch (man kann schon fast sagen) lebenslanger Feuerwehrmann im verdienten Ruhestand, durfte dies in seltener körperlicher und geistiger Frische tun. Über seine Verdienste um die Feuerwehr wird Genaueres von seinen Feuerwehrkameraden weiter hinten in dieser Gemeindeblattausgabe berichtet. Der Gemeindevorstand besuchte den Jubilar und gratulierte herzlich. Der mitgebrachte „Kurvengeist“ sollte Ernst nicht daran hindern, noch recht oft mit seinem Motorrad auszufahren.
Wir wünschen weiterhin alles Beste, vor allem recht gute Gesundheit mit möglichst wenigen Altersbeschwerden!

Ihren **30. Geburtstag** feierte am 5. März 2010 Frau *Petra Marold*, die Kindergartenleiterin in Plangeroß. Genau mit diesem Tag ging sie auch in Mutterschutz. Am 5. Mai - also genau zwei Monate später - brachte sie einen gesunden Buben zur Welt.
Wir gratulieren herzlichst zum freudigen Ereignis und wünschen ihr und Frank viel Glück und Freude mit dem neuen Erdenbürger!

Die Führung des Kindergartens Plangeroß hat zwischenzeitlich Frau Jemina Mungenast aus Imst übernommen.

Musterung

Jahrgang 1992

von links (hinten):
Markus Eiter, Christian Melmer, Daniel Melmer, Mario Rauch, Dominik Kammerhofer, Bgm. Rupert Hosp;
sitzend von links:
Marco Neururer, Sandro Neurauter, Raphael Larcher;
nicht auf dem Bild:
Simon Breitfuß, Valentin Schütz, Mathias Neururer

Foto: Gemeinde Jerzens

VVT - Regio Bus Pitztal

Beförderungsbestimmungen Sommer 2010

Um verbliebene Unklarheiten im Zusammenhang mit dem VVT - Regio Bus Pitztal zu beseitigen, sollen nochmals die wichtigsten Beförderungsbestimmungen angeführt werden:

Einheimische sind berechtigt zur Freifahrt mit:

* Dienstausweis der Bergbahnen;
* Gültige Bergbahntickets der Hochzeiger- und Gletscherbahnen für die gesamte Region Pitztal ganzjährig (zB Saison, Regio, Allgäu, Gletschercard, uvm.);
* ÖBB Vorteilscard - „Senioren, Familie, Special oder Blind“ bekommen eine Fahrpreisermäßigung;
* Schüler mit Basisticket von Montag bis Samstag ganztägig auf der genehmigten Strecke - siehe Basisticket;

Anfahrzeiten der Volksschule St. Leonhard:

* Bei den Kursen 11.15 Uhr und 12.05 Uhr ab Imst;
* Bei den Kursen 07.30 Uhr, 11.30 Uhr und 12.30 Uhr ab Mittelberg;

Die Gäste der Region Pitztal sind berechtigt zur Freifahrt mit:

* Pitztaler Freizeitpass (zwischen Mittelberg und Arzl ohne Imst);
* Voucher-Ticket bei Anreise von Imst Pitztal Bhf. bis Mittelberg;
* Gästekarte (Regiobus Fahrausweis) gültig zwischen Arzl und Mittelberg sowie am letzten Tag der Gültigkeit zur Abreise bis Imst;
* Gästekarte Imst Gurgltal - Gäste der Region Gurgltal können mit dieser Gästekarte kostenlos die VVT-Buslinien von und in die Orte Nassereith, Tarrenz, Imst bis Bahnhof, Karrösten, Karres, Roppen, Schönwies, Mils, Landeck und Imsterberg benützen;
* Gültige Bergbahntickets der Hochzeiger-, Rifflsee- und Gletscherbahnen für die gesamte Region Pitztal im Gültigkeitszeitraum der Karte (zB Saison, Regio, Allgäu, Gletschercard, uvm.);

Hundebeförderung

Lt. § 38 der Beförderungsbedingungen für den Kraftfahrlinienverkehr: Hunde mit einem bisssicheren Maulkorb dürfen mitgeführt werden, wenn sie ohne Belästigung oder Behinderung der anderen Fahrgäste untergebracht werden können. Sie müssen getragen oder an kurzer Leine geführt werden. Der Fahrgast hat die Tiere zu beaufsichtigen. Sie dürfen nicht auf Sitzplätzen befördert werden.

Firnweine des Jahres am Pitztaler Gletscher prämiert

Mit einer Weinverkostung und Prämierung setzte der Pitztaler Gletscher ein gastronomisches Signal zur ausklingenden Gletscherskisaison 2010.

Aus vier renommierten österreichischen Weinbaugebieten trafen sich 12 Top Winzer mit erlesenen Tropfen zur Prämierung des ersten Firnweines in 3.440 m Höhe. Sowohl bei den zur „Blindverkostung“ eingereichten Weißweinen als auch bei den Rotweinen ergaben sich sehr knappe Bewertungsunterschiede seitens der Jury aus Gastronomie, Endkonsumenten und Winzern. Passend zur alpinen Gletscherhöhe gewann bei den Weißweinen der „Morillon Höchleit`n Steirische Hoheit“ vom Weingut Felberjörgl aus Kitzeck, zugleich die höchste Weinbaugemeinde Österreichs. Den Titel eines Firnweines 2010 holte sich bei den Rotweinen der „Cuvee d`Or“ des Weingutes Franz Schindler aus dem burgenländischen Mörbisch. Jährlich stattet Schindler auch die Festspiele dort mit seinem Wein aus und freute sich natürlich, auch im Pitztal den Gipfel des Genusses erreicht zu haben. Die von Innerpitztaler Wirten zusammen mit Weinreisen Österreich und TVB Pitztal organisierte zweitägige Veranstaltung am Gletscher wird im Frühjahr 2011 fortgesetzt und die diesmal beteiligten Winzer ließen erkennen, dass sie gerne wieder in den fairen Wettbewerb um den Titel „Firnwein des Jahres“ eintreten möchten. Zahlreiche Skifahrer aus dem In- und Ausland nutzten die Gelegenheit, sich 25 Jahre nach dem legendären österreichischen Weinskandal von der nunmehr gegebenen hohen Qualität aus Niederösterreich, dem Burgenland, der Steiermark und der Wiener Umgebung open air zu überzeugen.

Umgeben von Dreitausender Gipfeln stellten sich im Gletscherschnee 12 Österreichische Winzer mit ihren Weiß- und Rotweinen der Prämierung zum Firnwein des Jahres 2010 (Foto: Pitztaler Gletscherbahn).

Mag. Willi Krüger

Pitztaler Gletscherbahn

1. Pitztaler Sicherheitstag war voller Erfolg

Am Freitag, 9. April, trafen sich rund 40 Seilbahnexperten, Touristiker und Interessierte auf Einladung von Dr. Hans Rubatscher, Geschäftsführer der Pitztaler Gletscherbahnen, um über verschiedene Sicherheitsaspekte in Skigebieten zu diskutieren. Dr. Karl Gabl, Präsident des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit, lobte das hohe Sicherheitsbewusstsein und Verantwortungsgefühl bei den Bergbahnbetreibern. So gab es in den vergangenen Jahren keinen einzigen Zwischenfall durch Lawinen auf Skipisten und statistisch gesehen passiert nur ein Unfall auf 10.000 Abfahrten.
Peter Veider, Geschäftsführer und Ausbildungsleiter des Bergrettungsdienstes von Tirol, wies darauf hin, dass bei Personenrettung von Aufstiegsanlagen gemäß EU-Richtlinien eine maximale Zeit von 3,5 Stunden einzuhalten ist. Bei schlechten Witterungsverhältnissen, die eine Hubschrauberbergung nicht möglich machen, müssen die Rettungsmannschaften somit einen hohen Ausbildungsstand aufweisen und das Zusammenspiel mit den verantwortlichen Betriebsleitungen der betroffenen Bergbahn muss hervorragend funktionieren. Regelmäßige Trainings sind unverzichtbar.

Gesetzliche Auflagen
Einen Einblick in die strengen gesetzlichen Auflagen für die Betreiber von Aufstiegsanlagen gab Anwalt Dr. Karl Reiterer und „Bild“ Journalist Hannes Kohlmeier schilderte seine Erfahrungen mit dem Seilbahnunglück von Sölden 2005. Die Schlagzeilen haben sich wie von selbst generiert. Wenn ein Unternehmen nicht für den Krisenfall vorbereitet sei, werde sich das negativ auf die mediale Berichterstattung auswirken. Dass professionelles Risiko- und Notfallmanagement mit einem relativ geringen Aufwand betrieben werden kann, hat Sicherheitsexperte Anton Gögele anhand der abgeschlossenen Sicherheits- und Notfallplanung am Pitztaler Gletscher dargestellt.
Initiator Dr. Hans Rubatscher zeigte sich sehr erfreut über die Ergebnisse des Fachsymposiums und verspricht eine Fortsetzung der Initiative.

Sicherheit praktisch erleben
Nach dem Fachsymposium für Experten am Freitag wurde der 1. Pitztaler Sicherheitstag mit Rettungsvorführungen für das breite Publikum am Pitztaler Gletscher fortgesetzt. Bei strahlendem Sonnenschein verfolgten rund 1.500 Gäste vor der herrlichen Kulisse der Wildspitze die Vorführungen der Tiroler Bergrettung. Aus einem Lawinenkegel wurden von der Bergrettung Tirol unter Anwendung der verschiedenen Such- und Ortungstechniken drei Verschüttete geborgen. Dabei hatten sich Seilbahnfachleute aus Korea als „Opfer“ zur Verfügung gestellt.
Demonstriert wurde auch der Einsatz der Dampfsonde mit Suchkamera. Durch dieses Gerät kann Verschütteten sofort ein „Luftloch“ geöffnet und mittels der Endoskopkamera kann der Verschüttete durch meterdicken Schnee gesichtet werden.

Fotos: Pitztaler Gletscherbahn

Rettung aus der Seilbahn
Den Höhepunkt bildete die Rettung von Personen aus der Gondel der Pitz-Panoramabahn. Die Bergrettung setze dabei zuerst die Seilbergetechnik ein, die wetterunabhängig und ohne Hubschraubereinsatz durchgeführt werden kann. Voraussetzung dafür ist ein hoher Übungsgrad der Retter und eine optimale Zusammenarbeit mit dem Betriebs- bzw. Einsatzleiter der Bergbahn. Diese wird im Pitztal durch ein neues Notfallhandbuch sichergestellt. Atemberaubend mitzuerleben war die Rettung aus dem Gelände mit Hubschraubereinsatz.

Ein Helm für alle Fälle
Abgerundet wurde das Programm mit der Präsentation des neuen Tirol Helms. Alpin-Notärztin Cornelia Becker von der Bergrettung stellte den Helm vor, der zum Rodeln, Skifahren aber auch zum Klettern und Radfahren verwendet werden kann und von der Firma Salewa-Dynafit gemeinsam mit der Tirol Werbung und Bergrettung entwickelt wurde. Mit einer Verlosung von Tirol Helmen und anderen, von Pitztaler Unternehmen gestifteten Preisen wurde der 1. Pitztaler Sicherheitstag für Skigebiete abgeschlossen. Auf eine Wiederholung im kommenden Jahr darf man sich freuen.

Mag. Willi Krüger

Naturpark Kaunergrat

Naturparkhuangart * Sommerprogramm * Vernissage „Wild“ gezeichnet

1. Naturparkhuangart im Pitztal am 31. Juli

„Volksmusik isch it lei a Musig, es isch eher a Lebenseinstellung - und s’allerschianste isch a bissl zommhocka, singen und oan spielen, a Glasl trinken, nit auf die Uhr schaugn, huangarten und oanfach gspürn, wias fein isch!“ *(Nikolaus Köll von den Huangartlern).* Musik verbindet Menschen und baut Brücken zu ihnen. Musik lässt Leichtigkeit und Heiterkeit ins Leben. Das Pitztal ist reich an Sängern, die Tradition des Musizierens und Singes ist stark im Tal verwurzelt. Die Pitztaler Bäuerinnen und der Naturpark Kaunergrat laden mit Freude zum 1. Naturparkhuangart ein! Die Bäuerinnen warten mit einer „Pitztaler Festspeis“ auf, traditionelle Gesänge, unterhaltsame Volkstänze und Musikgruppen aus der Region bilden eine unverwechselbare Einheit. Lassen Sie sich diesen Höhepunkt nicht entgehen!
Termin: Samstag, 31. Juli, ab 20 Uhr im Gemeindesaal St. Leonhard.

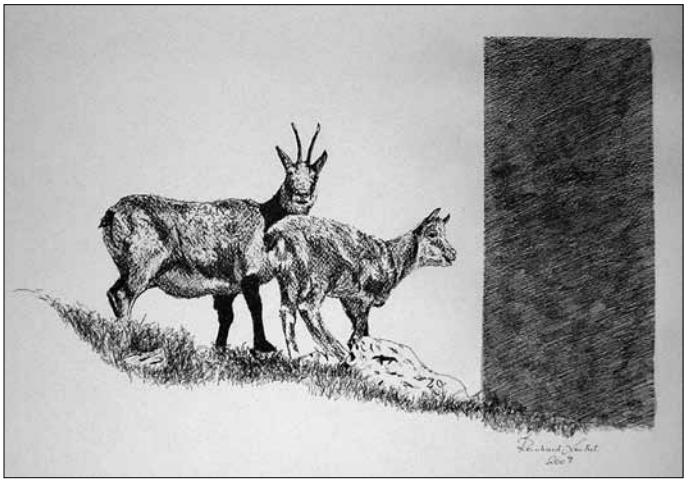
Auszug aus dem Sommerprogramm:

Von Tal zu Tal - den (Kauner)grat überschreiten

Einen Tag lang wandern wir auf alten Pfaden über den Kaunergrat. Nach einer gemeinsamen Auffahrt auf die Falkauns Alm steigen wir empor zum 2.760 m hoch gelegenen Wallfahrtsjöchl und vorbei am Kleinen Dristkogel. Nach einer kurzen Rast am Jöchl geht’s bergab. Auf Pitztaler Seite erreichen wir die schön gelegene und bewirtschaftete Tiefentaler Alm. Wir sind jedoch noch nicht am Ende unserer Wanderung, vorbei am abstürzenden Gebirgsbach zum tosenden Lehner Wasserfall geht es auf schönem Wege zurück nach St. Leonhard.
Termine: So, 1.8. und So, 12.9.2010; *Shuttle-Bus:* Auffahrt bis zur Falkauns Alm, Abholung im Pitztal; *Anforderung:* ganztags (auf ca. 860 hm, ab jeweils max. 1.400 hm); *Leitung:* Elmar Huter (Bergwanderführer, Vollerwerbsbauer); *Unkostenbeitrag:* 20,- Euro (10,- für Shuttle); *Sonstiges:* sehr anspruchsvolle Bergwanderung, Wander-Erfahrung und Trittsicherheit unbedingt erforderlich! Jause nicht vergessen!

Erdpyramiden und historische Mühle in Arzl-Ried

Bis zu 100 m tief hat sich die Pitze bei Arzl in den Fels gegraben. Eine Wanderung entlang des Luis-Trenkersteigs durch das Landschaftsschutzgebiet Arzler Pitzeklamm macht die gewaltige Kraft des Wassers sichtbar. Vorbei an einem Wasserfall führt unser Weg zu den grotesk anmutenden Erdpyramiden. Über einen romantischen Waldsteig wandern wir weiter zur historischen Getreidemühle im Ortsteil Arzl-Ried, die sich liebevoll restauriert präsentiert. Wer jetzt ein wenig Hunger hat, kann diesen bei einem köstlichen Mus stillen! Rückweg für müde Wanderer mit dem Bus nach Arzl und für sportliche Teilnehmer über den Wanderweg zur Pitze nach Blons und Arzl. **Termine:** jeweils Dienstag, 13.7., 3.8., 24.8., 7.9.2010; *Treffpunkt:* 9 Uhr, beim Gemeindeamt in Arzl im Pitztal; *Anforderung:* ganztags (leichte Wanderung, Gesamt-Gehzeit ca. 5 Stunden, auf und ab ca. 250 hm); *Leitung:* Gerlinde Raggl (Bergwanderführerin); *Unkostenbeitrag:* 8,- Euro (4,-) zuzüglich 3,- Euro Eintritt Mühle, Mindestteilnehmerzahl 5 Personen, Bergschuhe, Regenschutz und Jause nicht vergessen.



Vernissage „Wild“ im Naturparkhaus (Foto: Naturpark Kaunergrat).

Ein schönes Stück Pitztal

Zur Einstimmung wandern wir kurz auf dem alten Pitztaler Talweg und besteigen dann den Bus Richtung Wiese. Dort erwandern wir uns den Alois-Gabl-Rundwanderweg, benannt nach einem bekannten Künstler des Pitztales. Über die Kitzgartenschlucht kehren wir zurück nach Wiese und weiter geht’s immer der Pitze entlang talauswärts. Ursprünglich und wild zeigt sich hier das Tal. Zur Regeneration bietet sich ein Abstecher zum Stuibenwasserfall an, gleichzeitig ein krönender Schlusspunkt von „einem schönen Stück Pitztal“! **Termine:** jeweils Mittwoch, 21.7. und 11.8.2010; *Treffpunkt:* 9 Uhr, Parkplatz nach Abzweigung Jerzens im Pitztal; *Anforderung:* ganztags (leichte Wanderung, Gesamt-Gehzeit ca. 4 bis 5 Stunden, auf ca. 300 hm ab ca. 400 hm); *Leitung:* Gerlinde Raggl (Bergwanderführerin); *Unkostenbeitrag:* 8,- Euro (4,-), Mindestteilnehmerzahl 5 Personen, Bergschuhe, Regenschutz und Jause nicht vergessen!

Das Sommerprogramm 2010 liegt im Naturparkhaus Kaunergrat, in den TVB-Filialen und in allen Naturparkgemeinden auf. Für die Teilnahme an den Exkursionen ist eine rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich! Reservierungen können per Telefon (05449/6304 oder 0664/9566589) oder ganz einfach und schnell über unsere Website www.kaunergrat.at gemacht werden.

Vernissage „WILD“ gezeichnet

Reinhard Lentsch, ein bekannter Oberländer Künstler hat sich in seinen letzten Arbeiten ganz dem Thema Wild verschrieben. Als beeindruckende Naturkulisse hat er den Naturpark Kaunergrat ausgewählt. Ein Muss für jeden Natur- und Wildliebhaber! Die Ausstellung läuft bis 18.7.2010.

Wie alles begann ...

Wir wollten Schnee und fanden Freunde

Seit mehr als 40 Jahren verbringt Gisela Ahlfaenger mit Familie ihren Urlaub im Pitztal. Durch ihre oftmaligen Aufenthalte im Pitztal haben sie viele Freunde gefunden und eine großartige touristische Entwicklung miterlebt.

1968 komme ich zum ersten Mal ins Pitztal durch den Baden-Würtenbergischen-Kanu-Verband mit Arthur Eiermann, genannt Datscho. Die Fahrt ist ausgeschrieben nach St. Leonhard. Doch St. Leonhard gibt es viele in Österreich, dieses wird nicht übel sein, denn die Kanuten werden wissen, was Sache ist. Also los: Von Duisburg mit dem Zug nach Stuttgart, dort in den Reisebus und ab ins unbekannte Pitztal. Einsamer und enger geht es nicht, von einer Straße kann man zu dieser Zeit jedenfalls nicht sprechen. Wir fahren durch das Pitztaler St. Leonhard bis Tieflehn. Dort gibt es drei Häuser, das Haus vom Schussler (Richard Gundolf), der Rohbau vom Leo und den Tieflehner Gasthof von Sepp und Elisabeth Eiter, unser Domizil für die Skiferien, reichlich Schnee und einen ortseigenen Tellerlift, ca. 300 m lang. Einen eigenen Tellerlift hat auch der nächste Ort, Mandarfen. Bei größeren Neuschneemengen ist das Hin- und Herwandern zwischen diesen zwei Orten eine große Herausforderung, da natürlich auch gelegentlich Lawinengefahr herrschte. Wohlgemerkt, es gibt noch keine Lawinenverbauung. Ein Höhepunkt dieses ersten Pitztalurlaub's sind die Tage, an denen es schneit. In Ermangelung von Pistengeräten treten wir Gäste um 14.00 Uhr zum Pistentreten an und dürfen dafür die letzten 20 min. bis 16.00 Uhr kostenlos den Lift nutzen.

Maria Melmer mit Gisela Ahlfaenger.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Bergtour zum Hochzeiger. Das Skigebiet Jerzens-Hochzeiger hat einen Sessellift, dann geht's mit Rucksack und den Fellen unter den Skiern zum Gipfelkreuz. Endlich angekommen - Eintrag ins Gipfelbuch, ein Sonnenbad und der Schwur: „Nie wieder!“ Die Abfahrt lässt erste Zweifel an dem „Nie wieder!“ aufkommen.

Im Winter 1969 fahren wir dank meiner Erzählungen nach Tieflehn zum Sepp Eiter. Es gibt wieder die bekannten Höhepunkte mit Pistentreten und 20 min. kostenlos liften, Hochzeigergipfel (nie wieder, war wohl nix) und Höhepunkt drei: eine Tour zum Wurmtalerjoch. Mittlerweile haben wir auch einen Skilehrer, den Köfler Hans, man sagt von ihm, „ein wilder Hund“, so ganz zahm sind wir aber auch nicht. Unser Gepäck geht mit dem Lift zur Rifflseehütte und wir mit hängender Zunge hinterher, wir müssen ja da übernachten. Jemand hat uns zugeflüstert: „Der Hans hat heute Geburtstag und trinkt gerne Jägermeister.“ Wir freuen uns, ihm ein solches Geschenk machen zu können. Am anderen Morgen haben einige doch mit der Größe ihres Kopfes, dem Rucksack auf dem Rücken und den Fellen unter den Skiern einige Probleme. Nachher hat uns jemand zugeflüstert, dass Hans bei jeder dieser Touren „Jägermeistergeburtstag“ hat.

Gisela und Bernd Ahlfaenger.

Dann genügt uns das Pitztal mit seinen kurzen Pisten nicht mehr, und wir fahren mit dem Baden-Würtenbergischen-Kanuverband in die Dolomiten, aber mit den Pitztaler Skilehrern Köfler Hans und Richard Gundolf. Daneben mal immer ein wenig reinschnuppern ins Pitztal, Ostern oder Karneval, mal in Jerzens, mal in Weixmannstall.

Unsere Duisburger Gruppe ist mittlerweile so groß geworden, dass wir unseren Skiurlaub selbständig machen, mit Franz Auer als Skilehrer, der bald ein Freund von uns wird. 1972 planen wir sehr kurzfristig über Weihnachten ins Pitztal zu fahren. Franz und Paulas Haus in Mandarfen ist noch im Rohbau. Er vermittelt uns an seinen Schwager Alois Melmer und seine Maria in Boden.

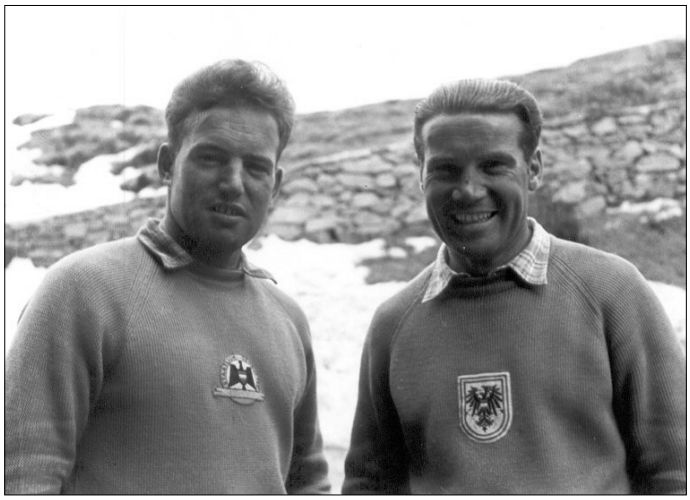
Melmers verlegen in der Nacht vor unserer Ankunft noch den Teppichboden in der Stube, bevor wir in ihr geordnetes Familienleben einfallen. Wir sind von der ersten Stunde an zu Hause. Wir genießen die gemütliche Stube mit dem durch nichts zu ersetzenden Kachelofen, dürfen die Küche benutzen, schlagen bis zum Morgengrauen heiße „Mensch ärgere Dich nicht“-Schlachten (das Morgengrauen wird stets um Mitternacht von Marias Vater, einem der Älteren im Tal, mit dem Ruf unterbrochen: „Polizeistunde, ab in die Betten, sonst erscheint der Taschachputz!“ - er erscheint nie).

>

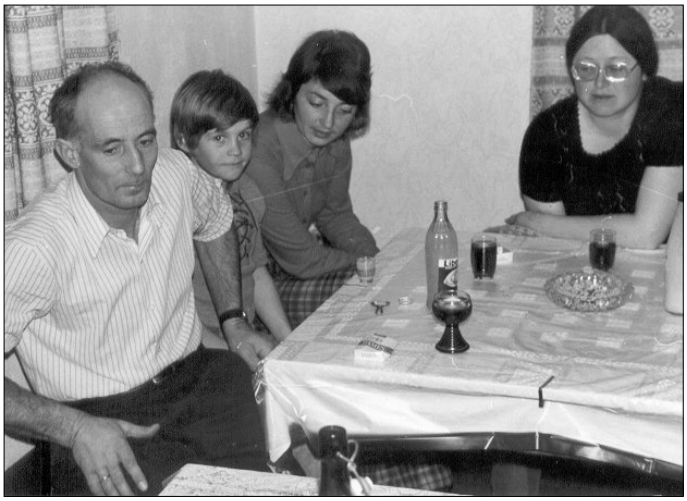
Wir sind jung und heiß aufs Skifahren. Der Sessellift zum Rifflsee ist endlich eröffnet, zusammen mit dem Hüttenlift und der Talabfahrt über den Ziehweg oder an ganz guten Tagen durchs Hirschtal, ein Höhepunkt, ergeben neue Dimensionen im Pitztal. Skischule, inzwischen bei Hans Auer, heißt bei ihm mit hängender Zunge im Tal angekommen „los Jungs und du Madel auf geht's, ein Mal packen wir's noch" und das um 5 Minuten vor 16.00 Uhr. Die Kondition ist gut und wir sind glücklich. Manchmal kommt zu unserer Erholung eben mal eine kleine oder auch größere Lawine bis über die Straße, die Lawinenschranken sind zu, und wir kommen nicht von Boden nach Mandarfen.
Dann sind wir an die Schulferien gebunden. Zu den Skiferien über Weihnachten und Silvester kommt dann noch eine Woche Osterferien hinzu.
In den weiteren Jahren kommen kurze Frühlingstage hinzu und dann unsere Wanderurlaube im Herbst. Die Hütten sind zwar alle schon geschlossen, was uns aber nicht abhält, den bunten Lärchenwald zu genießen. Überrascht stellen wir aber auch fest, dass von Mittelberg bis Wenns kein Gasthof geöffnet hat, selbst der Pitztaler Hof hat wegen Renovierung geschlossen. Nur gut, dass wir Marias Küche haben und den riesigen Herd im Keller. Auf dem kochen wir für alle Hausbewohner und uns in riesigen Töpfen Sauerkraut, Erbsensuppe, Reibekuchen und noch so einiges. Maria brät Forellen in selbstgemachter Butter und ihre unerreichten Paprika-Hähnchen - hmmm!!!

Am 26. Oktober 1978 gehen mein Bernd und unser Freund Bernhard mit dem Franz Auer zur Wildspitze. Für den erfahrenen Franz zum ersten Mal so spät im Jahr.

Inzwischen fährt auch unsere Tochter mit, sie lernt bei Maria Stehen an der Ofenbank, kuschelt in der Kaminecke, lacht mit jedem Tier im Stall, bejubelt jede Schneeflocke und ist rundherum glücklich. Mit Alexandra, Marias und Alois Enkelin, verbindet sie bis heute, wo sie schon gestandene Mütter sind, eine alte Freundschaft. Später kommt noch Anita hinzu, und was die drei so alles angestellt haben ist im Großen und Ganzen bis heute ihr Geheimnis.



Die beiden Berg- und Schiführer Hans und Franz Auer (Fotos: privat).



Hausherr Alois Melmer mit Sohn Florian in gemütlicher Runde!

Das Unglück passiert am 1. Mai 1978. Der Köfler Hans, der „harte Hund" unserer Jugend und der Loisl Füruter, beide erfahrene Bergführer mit Respekt vor ihren Bergen und der Natur, geraten mit ihrer Gruppe auf dem Gletscher unter ein Schneebrett und können nur noch tot geborgen werden.

Die Erschließung des Gletschers: Was für eine grandiose Natur, die gleißende Sonne, der glitzernde Schnee, der Blick in die unendliche Bergwelt. Man geht in sich und schweigt bei so viel Natur, so viel Schönheit. Heute in wenigen Minuten ohne eine Schweißperle mit der Gletscherbahn zu erreichen.
Maria und Alois haben inzwischen Haus und Hof an Sohn Florian und Carolin übergeben. Geblieben sind die Berge, die Herzlichkeit und die Freundschaft zwischen unseren Familien. Viele unserer Freunde und Urlaubsbekannten leben nicht mehr. Auch wir sind nicht mehr die Jüngsten. Die Zeit, wo wir von „damals, weißt Du noch …" erzählen und zu unseren Enkeln sagen: „Damals, als Oma und Opa im Winter dies, im Frühling das, im Sommer Pilze gesammelt, Blaubeeren gepflückt, im Herbst Preiselbeeren geerntet oder schon im November bei -19°C gegen den ersten Schnee gekämpft haben" ist nicht mehr all zu fern. Vielleicht sagt unsere Tochter in Kürze zu ihren Kindern: „Hier im Pitztal habe ich mit Oma und Opa Skifahren gelernt und jetzt fahrt ihr hier schon die Berge runter." Vielleicht können wir noch vom Gletscher gemütlich mit den Skiern abfahren, oder erleben auch noch die Verbindung zum Rettenbachferner.

Unsere Tochter und Schwiegersohn sind mittlerweile so mit Tirol und dem Pitztal verbunden, dass auch sie im Sommer zum Paddeln zur Imster Schlucht, Ötztaler Ache oder Pitze kommen und im Winter darf das Skifahren, Eisklettern und Langlaufen im wunderschönen Pitztal nicht fehlen. Hier habe ich einige meiner unvergesslichsten Erlebnisse niedergeschrieben, obwohl ich noch stundenlang über das Pitztal erzählen könnte.

Ps: Skifahren haben wir auch gelernt!

Gisela Ahlfaenger mit Familie Wesel

Einblicke in den Tourismus

Pitztaler Schneefest * Gastwirteball * Resümee Wintersaison 09/10 * Veranstaltungen

Schon seit vielen Jahren gehört das **„Pitztaler Schneefest“**, veranstaltet von den „Mandarfner Wirtsleuten“ zu den etablierten Veranstaltungen im Pitztal. Auch dieses Jahr konnten wieder namhafte Stars verpflichtet werden, die die Besucher des Schneefestes begeistert haben. Und trotzdem war es heuer ein etwas anderes Fest. **Jan van Heeswijk**, langjähriger Stammgast und Freund des Pitztals, der für das Pitztaler Schneefest in den letzten Jahren das Festzelt immer mit einem „Meer aus Blumen“ geschmückt hatte, war nicht mehr dabei. Wir werden Jan van Heeswijk, der sehr viel für das Pitztal geleistet hat und ein außergewöhnlich sympathischer Mensch gewesen ist, weiter in unserem Herzen tragen und ihn dadurch nicht vergessen.

Der **„Gastwirteball“**, veranstaltet von der KZP, Kooperation Zukunft Pitztal, war eine gute Gelegenheit, tiefere Einblicke in die „Welt des Tourismus“ zu bekommen. Die zahlreichen Besucher dieser Veranstaltung haben wieder sehr deutlich gemacht, wie wichtig die einzelnen MitarbeiterInnen, unabhängig davon, in welcher Funktion, für den Tourismus sind. Tourismus ist ein Dienstleistungsgewerbe. Und trotz aller Anstrengungen in den Bereichen Angebot, Infrastruktur und Marketing, hängt der Erfolg sehr wesentlich vom Engagement jedes Mitarbeiters ab. Und umso wichtiger sind qualifizierte und engagierte MitarbeiterInnen in der gesamten Dienstleistungskette. Ich bedanke mich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Gäste sich in ihrem Urlaub im Pitztal wohl gefühlt haben!

Erstmals durchgeführt wurde vom Tourismusverband Pitztal, einigen Hoteliers und namhaften österreichischen Winzern die Veranstaltung **„Firn & Wein“** am Pitztaler Gletscher und in Mandarfen. Vor allem bei der „Genussmeile“ erfreuten sich die Teilnehmer an den edlen Weinen und den kulinarischen Schmankerln.

„Besser als befürchtet und schlechter als erhofft“. Das ist das Resümee der abgelaufenen Wintersaison 09/10. Die Gründe dafür haben mehrere Ursachen. Die Weltwirtschaftskrise, (mehr) als ausreichend Schnee auch in den niedrigen Bereichen und andere. Trotzdem können wir mit einem Minus von 4,6 % bei den Nächtigungen nicht zufrieden sein. Wir müssen uns noch mehr anstrengen, im Pitztal auch weiterhin einen florierenden Tourismus zu haben. Wesentlich für den Erfolg im Tourismus sind die so genannten „weichen“ Faktoren. Wie begegnen wir unseren Gästen? Erhalten sie von uns die gebotene Gastfreundschaft? In erster Linie sind alle, die auf irgendeine Art mit den Gästen während ihres Urlaubs in Kontakt treten, Dienstleister und Gastgeber. Speziell in der jetzigen Zeit, in der der

Rifflsee (Foto: TVB Pitztal).

Urlaub für viele eine der wenigen Möglichkeiten ist, sich vom Alltag und der teilweise anstrengenden Berufswelt eine Auszeit zu gönnen, kommt der gelebten Gastfreundschaft eine besondere Bedeutung zu.

Infrastrukturell hat sich der Tourismusverband Pitztal im Jahr 2010 einiges vorgenommen. Der Pitztal Bike wird in zahlreichen Abschnitten saniert, um den zahlreichen Mountainbikern optimale Bedingungen bieten zu können. Nachdem in den letzten Jahren die Klettersteige in Arzl und St. Leonhard, die von den Gästen und den Einheimischen sehr gut angenommen werden, gebaut wurden, wird dieses Jahr in Jerzens der „Abenteuer- und Erlebnispark“ errichtet. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser weiteren sportlichen Einrichtung, die sowohl für Erwachsene als auch für Kinder geeignet ist, unseren Sommergästen eine zusätzliche, attraktive Einrichtung bieten können.

Ein fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm ist der **Gletschermarathon Pitztal-Imst**, der heuer am 4. Juli 2010 stattfindet. Wir laden jetzt schon alle Einheimischen ein, die Läufer am Straßenrand anzufeuern. Weitere Höhepunkte sind in diesem Sommer der **6. Pitztaler Steinbockwandertag und die 3. Pitztaler Steinbocktrophy**. Beide Veranstaltungen finden im Rahmen der Pitztaler Steinbock Wander- und Erlebniswoche (25. Juli - 1. August 2010) statt.

Eine neue Veranstaltung, auf die wir uns jetzt schon freuen, ist der **„1. Naturparkhuangart im Pitztal“** am 31. Juli im Gemeindesaal St. Leonhard.

Wir wünschen allen Bewohnern in den Sommermonaten Zeit, Freude und Erholung beim Ausüben der zahlreichen Freizeitaktivitäten in unserer Region Pitztal!

Gottfried Ennemoser-Hilger
GF TVB Pitztal

Zu Gast in Oberösterreich

*(HT) Schlierbacher Käserahmsuppe * Kremstaler Mostbraten mit Serviettenknödel * Linzertorte * Mostkekse*

Schlierbacher Käserahmsuppe

100 g Zwiebeln, 100 g Speck, 2 EL Butter, 2 EL glattes Mehl, 250 ml Milch, 750 ml Rindsuppe, 3 Stk. reifer Schlierbacher Schlosskäse gold, Knoblauch, Salz und Pfeffer;

Die Zwiebeln und den Speck kleinwürfelig schneiden, in Butter anrösten und mit Mehl stauben. Mit Milch und Suppe aufgießen. Gut durchkochen lassen. Den Käse darin schmelzen lassen, so dass sich keine Klümpchen bilden. Ständig mit dem Schneebesen rühren. Mit Knoblauch, Salz und Pfeffer würzen. Eventuell mit Sauerrahm oder Schlagobers verfeinern. Die Suppe mit gerösteten Schwarzbrotwürfeln und mit gehackter Kresse servieren.

Kremstaler Mostbraten

1 kg Rinderbraten, 5 dag Speckwürfel, 5 dag Fett, Salz, Pfeffer, Senf, 1 EL Mehl, 1/8 L Sauerrahm, einige Dörrzwetschken, grob gehackte Nüsse;
Beize: *1/4 L Wasser, 1/2 L Most, 15 dag geschnittenes Wurzelwerk, 1 Zwiebel, 2 Lorbeerblätter, Pfefferkörner, Wacholderbeeren, 2 - 3 Zweige Bohnenkraut;*

Beize: Wasser, Wurzelwerk, Zwiebel und Gewürze ca. 10 Minuten kochen, die Beize auskühlen lassen und den Most beigeben.
Das Fleisch in die Beize legen und 2 Tage marinieren lassen. Dann das Fleisch aus der Beize nehmen, abtrocknen, salzen, pfeffern und mit Senf bestreichen. Fett und Speckwürfel erhitzen und das Fleisch auf allen Seiten anbraten. Mit Beize aufgießen und weich dünsten. Die Sauce passieren, den mit Mehl versprudelten Sauerrahm dazugeben. Pikant abschmecken und Dörrzwetschken und gehackte Nüsse beigeben.

Serviettenknödel

250 g Knödelbrot, 2 Eier, 3 dl Milch, 7 dag Butter, 6 dag Zwiebeln, Salz, gehackte Petersilie;

Zwiebeln fein schneiden, in Butter glasig anschwitzen und mit der Milch aufgießen. Über das Knödelbrot leeren und gut durchmischen. Die Eier trennen und Schnee schlagen. Dotter und den geschlagenen Schnee unter die Masse heben und die Petersilie dazu. Zwei ca. 50 cm lange Streifen Klarsichtfolie abreißen und an der Seite überlappend auflegen. Die Semmelmasse zu einer dicken Rolle formen und in die Folie wickeln. Die Enden gut zusammendrehen und in reichlich siedendes Salzwasser einlegen. Schwach wallend ca. 40 Minuten kochen lassen. Aus dem Wasser heben, Klarsichtfolie entfernen und 1 cm dicke Scheiben schneiden.
Natürlich kann man den Knödel auch in eine Serviette wickeln, diese sollte man aber vorher gut mit Butter bestreichen, dass der Knödel nicht klebt.

Linzertorte

34 dag Butter, 17 dag Staubzucker, 3 Eier, 34 dag Mehl, 17 dag Walnüsse, Zimt; **Fülle:** *15 dag Haselnüsse, 15 dag Brösel, 7 dag Zucker, 1/4 L Milch, Zitronenzesten, Zimt;*

Butter und Staubzucker schaumig schlagen, nach und nach die Eier dazu. Mehl, Nüsse und Zimt unterrühren. 2/3 dieser Masse in eine gefettete, bemehlte Tortenform streichen. Für die Fülle alle Zutaten vermengen und etwas Rum beimengen. Auf die Masse streichen, mit Ribiselmarmelade bedecken und mit der restlichen Nussmasse ein Gitter spritzen. Bei 170°C im vorgeheizten Rohr ca. 50 Minuten backen.

Mostkekse

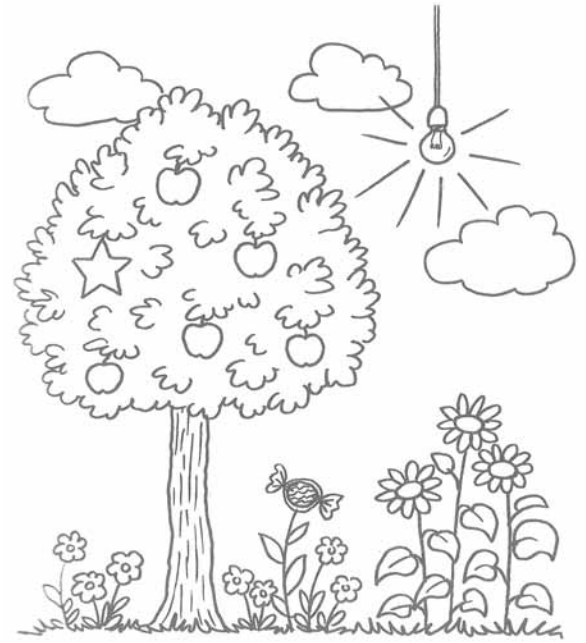
20 dag Butter, 20 dag Mehl, 3 1/2 EL Most (ersatzweise Weißwein);

Die Zutaten rasch zu einem geschmeidigen Teig kneten, 1 Stunde kalt stellen, dünn ausrollen und mit einem runden Ausstecher (4 - 5 cm) Kreise ausstechen. Auf einer Hälfte mit verquirltem Ei bestreichen, und in die Mitte Ribiselmarmelade spritzen. Zusammenklappen und am Rand zusammendrücken. Auf ein Blech mit Backpapier legen und im vorgeheizten Rohr bei 170°C hell backen. Kurz überkühlen lassen und in Vanille-Staubzuckergemisch wälzen. Auf einem Gitter auskühlen lassen.
Gutes Gelingen!

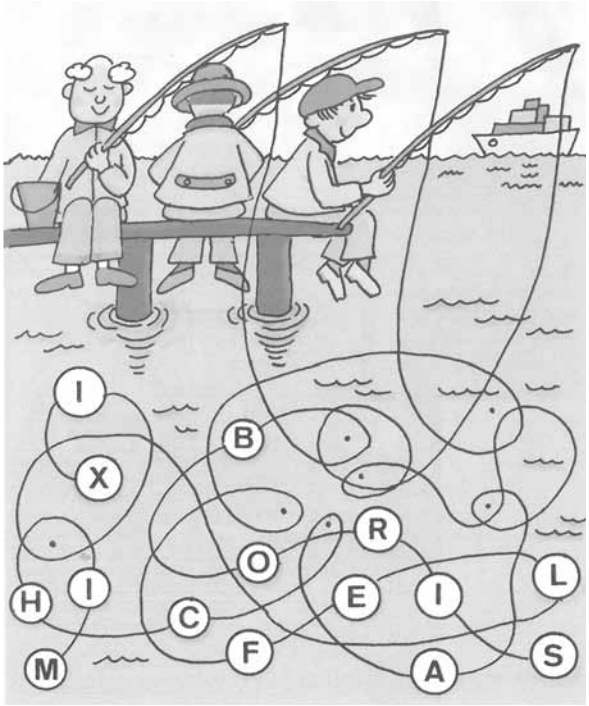
Rätselspaß

(MB) Wo sind die Fehler versteckt? * Den richtigen Weg finden! * Malen

Hier stimmt etwas nicht! Wo sind in diesem Garten drei Fehler versteckt? Kreise ein, was falsch ist.



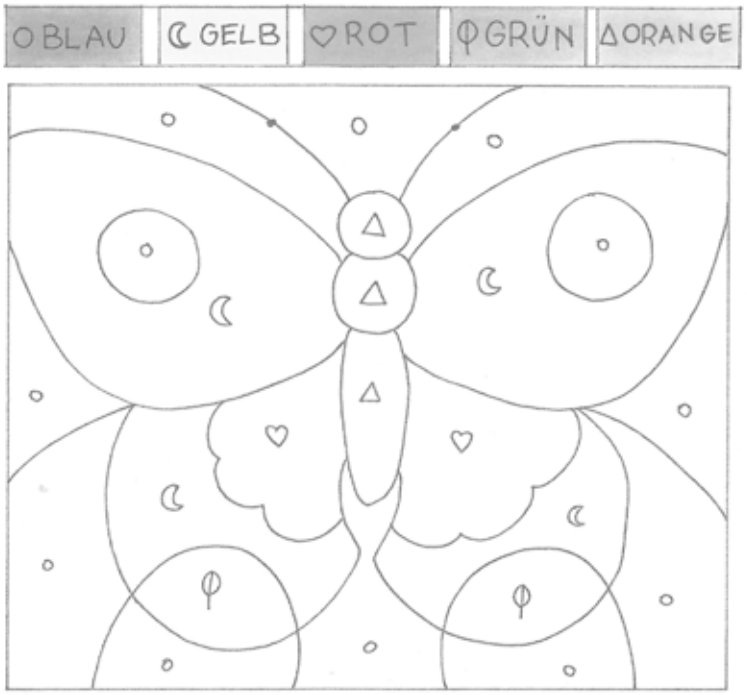
Käpten Bottich erzählt Anglerlatein: „Saßen mal drei Kumpels beim Angeln. Haben aber keinen einzigen Fisch gefangen. Dafür hatte sich unter Wasser etwas Seltsames getan - an jeder Angelschnur befanden sich auf einmal fünf Bälle. Buchstaben waren da drauf. Und die ergaben die Vornamen meiner drei Kumpels. **Findet ihr heraus, wie die drei heißen?“**



Lösungen auf Seite 2

Daniel Dachs will seinen Freund Siegmund besuchen. Er folgt genau den Zahlen des 7er-Einmaleins.
Findest du auch den richtigen Weg? Kreuze Siegmunds Haus an.

Zwick und Zwack wollen ein großes Bild malen. Hilfst du ihnen dabei? **Male die Felder wie angegeben aus.**



Kindergärten

Schiwoche * Besuch bei Heli Tirol * Zeichenwettbewerb

Gemeinsame Schiwoche
Wir, die Kinder, Kindergärtnerinnen und Eltern von Zaunhof, St. Leonhard und Plangeroß möchten uns recht herzlich bei Herrn Thomas Auer, Ernst Eiter und Alois Eiter sowie allen beteiligten Schilehrern für die spitzenmäßige Schiwoche im Jänner 2010 bedanken!

Tolle Schiwoche! (Fotos: privat)

Bei Heli Tirol in Karres
Im April durften die Kinder der Kindergärten St. Leonhard und Zaunhof einen tollen Vormittag beim Heli Tirol Stützpunkt in Karres erleben. Am Morgen wurden wir von Notarzt, Flugretter und Piloten herzlich empfangen. Anschließend wurden die Kinder mit viel Einfühlungsvermögen und auf spielerische Weise an die medizinischen Geräte im Hubschrauber herangeführt. Notarzt und Flugretter bemühten sich sehr, den Kindern die Ängste zu nehmen. Ebenso spannend war es, die verschiedensten Dinge über den Rettungs- und Transporthubschrauber zu erfahren. Der Pilot beantwortete geduldig alle Fragen der Kinder. Höhepunkt des Vormittags war, dass jedes Kind einzeln einmal in den Hubschrauber sitzen durfte. Dieses Erlebnis bleibt uns sicherlich noch lange in Erinnerung. Wir bedanken uns daher recht herzlich beim gesamten Heli-Tirol-Team für den lehrreich gestalteten Vormittag.

Zeichenwettbewerb
Alle drei Kindergärten beteiligten sich auch heuer wieder am Zeichenwettbewerb der RAIBA St. Leonhard. Es entstanden dafür hervorragende Kunstwerke zum Thema Frühling.

Die Gewinner
Kindergarten Zaunhof:
1. Sina Dobler
2. Fabienne Eiter
3. Jonas Breitfuss

Kindergarten St. Leonhard:
1. Elena Walser
2. Benedikt Larcher
3. Riccardo Rimml

Kindergarten Plangeross:
1. Michael Reichhold
2. Luca Falbesoner
3. Lorena Haid

Kindergarten Zaunhof und St. Leonhard zu Besuch bei Heli Tirol.

Beteiligung am Zeichenwettbewerb der Raiffeisenbank.

Problematik Hundekot

Die Klagen über die Verschmutzung von Feldern und Grünflächen durch Hundekot mehren sich. Nicht nur für die Bauern, sondern auch für Familien mit Kindern wird die Situation zunehmend unterträglicher. Viele Hundehalter wissen gar nicht, welche Schäden sie anrichten, wenn sie ihre Hunde in die Felder lassen. Besonders in der Vegetationszeit verschärft sich die Situation. Flächen, die zur Lebensmittelproduktion bestimmt sind, werden verunreinigt. Die Kühe fressen das durch Hundekot verschmutzte Futter nicht mehr. Auch die Übertragung von Krankheiten ist nicht ausgeschlossen. Das Wegräumen des Hundekots durch den Hundehalter ist unerlässlich. Hier soll vor allem auf Bewusstseinsbildung gesetzt werden. Das Verhängen von Strafen kann erst der letzte Schritt sein. Es geht um ein gedeihliches Miteinander, zu dem jeder seinen Teil beitragen muss.

Tiroler Bauernbund

Von daher rühren auch die meisten Streitigkeiten, indem die Menschen ihre Gedanken nicht richtig darstellen oder die Gedanken des andern falsch deuten.

Baruch de Spinoza

Kindergarten Zaunhof

Osterbasar * Thema „Bienen“ * Feuerwehr * Muttertag

(MB) Osterbasar
Ein toller Erfolg war der Osterbasar der Kindergartler von Zaunhof. Viele Zaunhofer waren gekommen um die Werkarbeiten, gefärbten Eier, Fensterbilder und Osterhäschen zu erwerben. Wir möchten uns daher bei allen herzlich für die Unterstützung bedanken. Vom Erlös des Basares haben wir uns neues Turnmaterial und ein paar Spiele gekauft. Danke auch an die Eltern der Kindergartenkinder, denn ohne ihre tatkräftige Mithilfe wäre der Basar nicht möglich gewesen.

Der Osterbasar war ein toller Erfolg (Fotos: privat).

Besuch von Meinrad Neuner mit seinen Bienen
Sein Wissen über das Bienenvolk hat Meinrad Neuner an die St. Leonharder und Zaunhofer Kindergartenkinder spielerisch und kindgerecht weitergegeben. Mit Hilfe einiger seiner Hauptschüler war der Vormittag bzw. Nachmittag interessant und sehr lehrreich. Herzlichen Dank dafür!

Meinrad Neuner mit einigen Hauptschülern zu Besuch.

Bei der Feuerwehr
Ihr Wissen erweitern und vertiefen konnten die Kindergartenkinder bei der Feuerwehr Zaunhof. Es hat allen großen Spaß gemacht. Den Verantwortlichen, vorallem Kommandant Christian Melmer ein Danke für den super organisierten Vormittag.

v. l. (hinten) Kommandant Christian Melmer, Josef Larcher und Peter Melmer mit den Kindergartenkindern (oben). Muttertag (unten).

Muttertag
Für die Zaunhofer Kindergartenmütter gab es gebührend zum Muttertag von ihren Kindern ein selbstgemachtes Herz, ein Gedicht und Lieder als kleines Dankeschön.

Kindergarten St. Leonhard

Kindergartenkochbuch * Einblick in die Arbeit der Feuerwehr

„Kleine Sterne Köche“
Im Kindergarten St. Leonhard wurde jede Woche einmal gekocht. Die Rezepte erscheinen in unserem Kindergartenkochbuch („Kleine Sterne Köche“) Ende Juni! **Das Buch ist dann ab Juli im Gemeindeamt für EUR 7,00 erhältlich.** Dieser Beitrag kommt unserem Kindergartenbudget zugute.

Die kleinen Köche in ihrer Dienstkleidung (Fotos: privat).

Seelenruhe,
Heiterkeit und
Zufriedenheit
sind die Grundlage
allen Glücks,
aller Gesundheit und
des langen Lebens.

Christoph Wilhelm
Hufeland

Besuch der Feuerwehren
Die Kindergartler und Volksschüler von St. Leonhard konnten einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr gewinnen. Sie wurden im Kindergarten durchs Fenster geborgen, durften mit dem Feuerwehrauto mitfahren und auf der Drehleiter hoch hinauf. Weiters konnten die Kinder beim Löschen eines Autos und den Einsatz der Bergeschere, sowie der Bergung eines Verletzten durch die Rettung St. Leonhard zusehen. **Tanja Bachnetzer**

Ein herzliches Vergelt‘s Gott der FF St. Leonhard, Zaunhof und Plangeroß! Die Feuerwehrmänner Alfred Rauch (links) und Arthur Neururer (rechts) mit den Kindergartenkindern und Tanja und Beate.

Kindergarten Plangeross

Thema „Körper und Gesundheit“

Mit großer Freude übernahm ich, Jemina Mungenast, im März dieses Jahres die Kindergartengruppe Plangeroß von Petra Marold.
Im Zuge unseres Themenbereichs „Körper und Gesundheit“ besuchten wir die Rettung in St. Leonhard. Gottlieb Meitinger führte die Kinder durch das Gebäude und erklärte die Aufgabe des Rettungswesens. Außerdem wurden uns die Rettungsautos, sowie verschiedene Geräte gezeigt. Besonders großen Spaß bereitete den Kleinen die Fahrt mit dem Rettungswagen.
Für diese tolle Exkursion möchte sich die Kindergartengruppe von Plangeroß recht herzlich bei der Rettung St. Leonhard bedanken!

Jemina Mungenast

Foto: privat

Tolles Vogelschutzprojekt

Danke für die Unterstützung

Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernahmen. Die Nistkästen wurden speziell für Blau-Tannen und Schwanzmeisen gebaut. **Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung:** Ebner Toni Erdbau Transporte; Tourismusverband; Gasthaus Wiese; Naturpark Kaunergrat; Pitztaler Gletscherbahn; Sport- und Vitalhotel Seppl; Hotel Sonnblick; Neururer Rochus Erdbau Transporte.

Die Kinder mit den Nistkästen (Foto: Karl Puelacher).

Volksschule Zaunhof

Sportlich - Gesund - Kulturell durch das Schuljahr 2009/2010

Über den richtigen Umgang mit Haustieren, insbesondere mit Hunden, wurden wir im Herbst 2009 von einer fachkundigen Hundetrainerin eingeschult. Dass dies Geduld und Konsequenz erfordert wurde uns da erst so richtig bewusst. Aber interessant wars allemal!

Trotz der geringen Schneelage konnten wir einer Einladung des Sportvereins Zaunhof zu einer rasanten Rodelpartie folgen. Vielen Dank noch mal für alles – besonders für die Verköstigung!

Auch dieses Jahr gings wieder ab auf den Gletscher. Danke dem Sportverein Zaunhof für den sicheren Transport hin und zurück, sowie für die fachkundigen Schilehrer, mit denen wir viel Spaß hatten!

Innerhalb der Schule funktioniert die Zusammenarbeit ausgezeichnet. Die SchülerInnen der ersten und zweiten Schulstufe bereiteten mit ihrer Lehrerin Katharina Perkhofer eine gesunde Frühlingsjause mit allem was dazugehört vor. Die dritte und vierte Schulstufe folgte dieser Einladung gerne und umrahmte die nette Frühlingsfeier musikalisch.

Ein ganz besonderes Erlebnis, auch sprachlich, hatten wir beim Besuch einer Lehrerin aus dem Trentino. Sie brachte uns die italienische Sprache mit Reimen und Liedern ein wenig näher. Oder wusstet ihr, dass viele unserer Vornamen italienische Wurzeln haben?

Elisabeth Maaß

Lustige Rodelpartie (oben). Gesunde Jause (unten) - Fotos: privat

Volksschule Plangeroß begrüßt Partnerschulen

Im Rahmen eines Comeniusprojektes, unterstützt von der Agentur „Lebenslanges Lernen“, besuchten im Jänner Direktoren und Lehrer der verschiedensten Länder Europas die VS Plangeroß. Insgesamt nehmen 11 Länder an diesem Projekt teil. Den Weg ins Pitztal fanden diesmal Lehrer aus Malta, England, Holland, Estland, Irland und Finnland. Bereits vor zwei Jahren wurde begonnen ein Konzept zu erarbeiten, welches das eigenständige Lernen unterstützen soll. Die Lösung wurde mit sog. „Technikboxen“ gefunden. Die verschiedenen Partnerschulen arbeiten bei der Erstellung dieser „Forscherboxen“ zusammen.

Diese Boxen sind vorallem aus den Bereichen „Design“

Es wird toll zusammengearbeitet (Fotos: Peter Schonger).

und „Technik“ und sollen die Kinder zu verschiedenen Lösungen bei Aufgabenstellungen animieren. Es wird somit der kreative Aspekt stark in den Vordergrund gestellt. Die Arbeit mit den Boxen wird auf bereits vorhandenes Wissen aufgebaut und ist sowohl in kleineren Gruppen, als auch in großen Klassenverbänden durchführbar.

Die Kinder können anhand der Boxen auch sehr viel von anderen europäischen Kulturen kennenlernen. So lernen sie zB wie eine holländische Drehorgel funktioniert, wie man diese herstellt und wie man auf diese spezielle Weise Musik erzeugen und komponieren kann. In fast allen Unterrichtsfächern ist ein Bezug zu den Boxen hergestellt:

SU - Bauen von röm. Brücken, einfache Maschinen, Umgang mit neuen Medien, ...

BE - Skizzen und Baupläne, Design von Gegenständen, Umgang mit dig. Fotografie, ...

Englisch - Anleitungen von Boxen, Kontakt mit anderen Kindern in engl. Sprache via Mail und Skype, Gestaltung einer gemeinsamen Homepage *www.twijn.com/Twijn.aspx?id=607, ...*

Deutsch - Anleitungen und Beschreibungen (schriftl. und mündl. für MitschülerInnen), Berichte, ...

WE - Herstellen von Boxen aus den verschiedensten Materialien, ...

M - Baupläne verstehen, Sachprobleme lösen, Geometrie, ...

Jede Box beinhaltet, außer den benötigten Materialien, eine kurze Anleitung für Lehrpersonen und eine Anleitung für die Kinder. Die Anleitungen werden in die verschiedensten europäischen Sprachen übersetzt, wodurch ein gemeinsames Arbeiten an Boxen mit den Partnerschulen ermöglicht wird. Die Lehrer und Direktoren der jeweiligen Schulen besuchen die Partnerschulen, lernen neue Boxen kennen, besprechen neue Ideen, lernen andere Schulsysteme kennen und erfahren viel über Land und Kultur des Gastgebers.

Gareth (Schulleiter in der Umgebung von Nottingham) erzählt die Geschichte von Robin Hood und bringt diese den Kindern näher.

So geschehen auch in Plangeroß. Am Beginn der Woche wurden alle Partnerschulen von Bürgermeister Rupert Hosp, den Kindern und Lehrern begrüßt. Bgm. Rupert Hosp: „Es freut mich sehr, so viele KollegInnen aus den verschiedensten Ländern Europas willkommen zu heißen. Eine große Freude bereitet mir auch, wieder einmal in einer Klasse zu stehen und mit den Kindern arbeiten zu können. Toll, wie sich unsere Kleinschulen engagieren!“ Während der ganzen Woche wurde vormittags mit den Boxen gearbeitet. Sowohl mit den eigenen, als auch mit den mitgebrachten der Partnerschulen. Es wurde aber auch viel gesungen, gelacht und musiziert. Jede/r BesucherIn zeigte auch Bilder und Videos der jeweiligen Schule und des Landes. Am Nachmittag und abends gab es verschiedenste sportliche und kulturelle Programmpunkte. So wurden zB alle von den Pitztaler Gletscherbahnen eingeladen, den Gletscher zu besichtigen. Prok. Willi Krüger begrüßte alle Teilnehmer vor Ort und erzählte viel Interessantes über den Gletscher, die neue Schneeanlage und das Tal insgesamt. Ein Highlight war natürlich die gemeinsame Fahrt mit der Panoramabahn. Auf der Aussichtsplattform in 3.440 m gab es eine atemberaubende Aussicht über die Bergwelt. Besonders die KollegInnen aus Malta, welche noch nie zuvor Schnee gesehen hatten, waren über die Maßen beeindruckt. Nach einer Woche im verschneiten Pitztal kehrten alle mit sehr vielen Eindrücken heim und werden zuhause in ihren Schulen Bilder aus dem Pitztal in die weite Welt hinaustragen. Das Projekt endet zwar mit diesem Schuljahr, es wurde aber bereits beschlossen, dass sich die Schulleiter aller Partnerschulen in den Sommerferien treffen werden, um neue Kooperationen zu planen.

Peter Schonger

Landesmusikschule Pitztal

Aktionen * Schülerzuwachs * Veranstaltungen

Das Schuljahr 2009/10 ist bald zu Ende. Die Leitung der LMS Pitztal beschäftigt sich derzeit mit den Neuanmeldungen für das nächste Schuljahr. Es fanden daher mehrere Aktionen statt, angefangen vom Flugblatt für alle Kindergarten- und Volksschulkinder bis zum Tag der offenen Tür und sonstigen Aktionen. Beim Tag der offenen Tür am 19. Mai, bei welchem viele Besucher zu verzeichnen waren, hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, das Instrument/Fach ihrer Wahl sehr nahe zu erleben. Nach Wunsch konnte man beim Instrumentenkarussell mitmachen, beim Chor der Musikschule mitsingen und bei der musikalischen Früherziehung dabei sein. Auch die Musikkapellen des Tales organisierten so manche Veranstaltung, um die künftigen Mitglieder für die Musikkapelle begeistern zu können. Die Volkschulen Arzl und Wenns sind heuer in den Genuss des Kinderkonzertes „Peter und der Wolf“ nach der musikalischen Grundlage von Sergej Prokofiev gekommen. Darüber hinaus können viele Volkschüler in den Genuss einer Veranstaltung vom Kulturservice Tirol kommen. Dass es die Musikschule im Pitztal gibt, weiß mittlerweile jeder. Es gilt daher nur zum richtigen Zeitpunkt, die richtigen Personen für die Musikschule zu begeistern. Der idealste Zeitpunkt, um die Kinder für die Musikschule zu motivieren, ist im Pflichtschulalter von 8 bis 14 Jahren, da sie sich hier noch nicht auf die berufliche Karriere konzentrieren müssen.

Auch in der Gemeinde St. Leonhard durften wir uns im vergangenen Schuljahr über einen größeren Schülerzuwachs freuen, so hatten wir sogar zwei Gruppen im Bereich elementare Musikpädagogik eingeschrieben. Es bleibt nur zu hoffen, dass alle Kinder beim eingeschlagenen musikalischen Weg bleiben und sich auf eines der Fächer aus dem Angebot der Musikschule umschreiben. Die Landesmusikschule Pitztal plant bis zum Jahresende noch einige Aktivitäten. Zu erwähnen wäre das Pavillonkonzert am 29. Juni in Wenns und das Abschlusskonzert im Gemeindesaal St. Leonhard am 7. Juli 2010 um 19.00 Uhr. Wir würden uns über einen zahlreichen Besuch sehr freuen. Falls bisher jemand noch die Neuanmeldung versäumt hat, sollte dies noch schnell nachholen, denn die Zeit der Anmeldung ist mit 31. Mai befristet. Selbstverständlich werden wir uns bemühen, auch etwas später eingelangte Anmeldungen zu akzeptieren.

Foto: Landesmusikschule Pitztal

Rudolf Cehtl
Musikschulleiter

Musikkapelle Zaunhof

Am 1. Mai 2010 fand im Gemeindesaal St. Leonhard das alljährliche Frühjahrskonzert der Musikkapelle Zaunhof statt. Das zweiteilige Konzert beinhaltete traditionelle sowie moderne Musikstücke, welche gemeinsam mit dem neuen Kapellmeister Markus Weber geprobt wurden. Der Moderator Josef Mathoi führte die ZuhörerInnen mit seinem Charme und Witz auch heuer wieder gekonnt durchs Programm. Besonders stolz verkündete er, dass die Musikkapelle Zaunhof heuer ihr 60-jähriges Bestandsjubiläum feiert. Aus diesem freudigen Anlass komponierte Hans Halder den Marsch „Gruß an Zaunhof“, welcher der Familie Walser gewidmet ist. Der „Rainer Marsch“ war der erste Marsch, den die Musikkapelle Zaunhof 1950 öffentlich aufführte und fand daher im diesjährigen Konzert als Rückblick ebenso seinen Platz, wie die „Euregio-Ouvertüre“ von Hans Eibl, die bereits 1998 schon einmal von der Musikkapelle zum Besten gegeben wurde! Dieses Highlight wurde würdevoll durch eine Diashow mit Fotos aus früheren Zeiten umrahmt und wurde vom Publikum gebührend mit Applaus bejubelt. Bei der „2er Polka“ konnten die Solisten Martin Larcher auf der Trompete und Siegmund Dobler auf dem Tenorhorn glänzen.

v. l. Bgm. Rupert Hosp, Kapellmeister Markus Weber, Bezirksobmann Stv. Richard Röck, Benjamin Santeler, Obmann Engelbert Knabl, Karl Höllrigl, Edmund Santeler (Fotos: privat).

Nach einer kurzen Pause wurde der zweite Teil des Konzertes mit „Freude zur Musik“ eingeleitet. Weiters >

folgten die Stücke „Conquest of Paradise“, „Music“ und „Song of Hope“. Mit diesem stimmungsvollen Programm konnte die Musikkapelle Zaunhof zusammen mit den zahlreich erschienenen ZuhörerInnen einen gemütlichen Musikabend verbringen. Die Musikkapelle Zaunhof möchte an dieser Stelle die Familie Silo Melmer und die Familie Walser vom Hotel Vier Jahreszeiten besonders als Gönner hervorheben und ihnen auf diesem Wege nochmals herzlich für ihre Unterstützung danken!

Die diesjährigen Ehrungen wurden vom Obmann Stv. des Musikbezirkes Imst, Richard Röck, mit großem Stolz überreicht. *Karl Höllrigl* wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Zaunhof geehrt. Unter besonders herzlichem Applaus wurde ihm die Urkunde überreicht und für seine langjährige Treue gedankt. Weitere Ehrungen erhielten *Edmund Santeler* für seine 45-jährige Mitgliedschaft und *Benjamin Santeler* für seine 15-jährige Mitgliedschaft. Die Musikkapelle Zaunhof gratuliert allen Geehrten zu ihren Auszeichnungen und bedankt sich für ihre jahrelange Treue zur Musik.

Die Musikkapelle Zaunhof dankt allen anwesenden Gästen für den Applaus und die zahlreichen Spenden und lädt alle Musikbegeisterten am 24. Juli 2010 recht herzlich zum Pitztaler Blasmusiktag „Einig im Ziel, gemeinsam im Spiel“, mit Beteiligung aller Musikkapellen des Pitztales ein, um das 60-Jahr-Jubiläum gebührend zu feiern.

Ing. Benjamin Santeler
Schriftführer

v. l. Chriseldis Walser, Kapellmeister Markus Weber, Othmar Walser, Obmann Engelbert Knabl, Josef Mathoi, Hans Halder.

Musikkapelle St. Leonhard

Am 8. Mai 2010 präsentierte die Musikkapelle St. Leonhard beim schon zur Tradition gewordenen Frühjahrs- und Muttertagskonzert ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Neben heimatbezogenen Musikstücken im 1. Teil des Konzertes, wurden auch die jungen Musikanten speziell mit dem „Earth-Song“ von Michael Jackson im 2. Teil so richtig gefordert.

Egon Neururer, der durchs Programm führte und einige Erläuterungen zu den Musikstücken vorbrachte, konnte auch heuer wieder sieben neue Musikanten der Bevölkerung vorstellen. Namentlich genannt sind dies: *Laura Schranz* und *Armin Haid* (Klarinette), *Christoph Haid* (Saxophon), *Florian Neururer, Scheibe* und *Josef Neururer* (Flügelhorn), *Daniel Payer* (Zugposaune) und *Corinna Neururer* als neue Marketenderin. Zudem trat *Stefan Höllrigl* (Bariton) nach einer kurzen Unterbrechung wieder in die Kapelle ein. Hoffentlich bleiben unsere neuen Musikanten mindestens so lange bei der Musikkapelle wie unser Jubilar Obmannstellvertreter *Thomas Santeler*, welchen Bezirksobmann Richard Pohl im Namen des Landesverbandes für 25 Jahre Mitgliedschaft zu einer Kapelle auszeichnen konnte. In weiterer Folge wurde an die Jungmusikanten *Daniel Payer* (Zugposaune) und *Florian Neururer, Stillebach* (Schlagzeug) das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, welches beide mit Auszeichnung bestanden hatten, überreicht.

v. l. Bgm. Rupert Hosp, Kapellmeister Friedl Bubik, Thomas Santeler, Florian Neururer (Stillebach), Daniel Payer und Obmann Andreas Rauch (Fotos: Manuel Santeler).

Derzeit besteht die Musikkapelle St. Leonhard aus 45 aktiven Musikantinnen und Musikanten, 5 Marketenderinnen unter der musikalischen Leitung unseres Kapellmeisters Dir. Friedl Bubik. Der gesamten Bevölkerung von St. Leonhard möchten wir für die zahlreiche Teilnahme beim Frühjahrskonzert und auch beim Maskenball sowie allen Gönnern recht herzlich für die finanzielle Unterstützung danken. Wir hoffen, dass wir euch auch dieses Jahr wieder mit unseren Platzkonzerten unterhalten können und freuen uns auf euer „Zualosnen“.

Rauch Andreas
Obmann

Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard

Ehrungen bei Florianifeier * Altkommandant Ernst Schranz feierte 80er * Jugend

(SH) Die Florianifeier der Feuerwehren von St. Leonhard, Neurur und Plangeroß fand am 2. Mai dieses Jahres statt. Bei der Volksschule St. Leonhard wurde gemeinsam Aufstellung genommen und unter den Klängen der Musikkapelle St. Leonhard marschierte man zur Pfarrkirche, wo Dekan Pfarrer Paul Grünerbl den Gottesdienst feierte, der von der Chorgemeinschaft Innerpitztal musikalisch umrahmt wurde. Im Anschluss daran erfolgte der Abmarsch zum Gasthof Liesele, wo die Musikkapelle noch ein paar Märsche spielte. Bevor man zum gemütlichen Teil überging, nahmen Kommandant Johann Schranz und Bürgermeister Rupert Hosp einige Ehrungen vor. Es wurden folgende Kameraden geehrt und zwar für **50 Jahre** *Richard Haid* (Enger), für **40 Jahre** *Anton Niendl* (Schweighof) und für **25 Jahre** *Elmar Santeler* (Scheibrand), *Ernst Melmer* (Bichl), *Elmar Haid* (Wiesle), *Alfred Rauch* (Innerwald), *Anton Rauch* (Innerwald), *Ernst Rauch* (Innerwald), *Arthur Neururer* (Innerwald), *Helmut Neurauter* (Eggenstall), *Johann Neururer* (St. Leonhard), *Ewald Neururer* (Scheibe), *Josef Larcher* (Scheibe), *Alois Haid* (Piösmes), *Josef Margreiter* (Stillebach), *Josef Melmer* (Stillebach).

Zum Schluss bedankten sich der Kommandant sowie der Bürgermeister bei allen Geehrten für ihren geleisteten Einsatz und wünschten ihnen für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit.

Die Geehrten (Fotos: Brigitta Gundolf).

Unser Ehrenmitglied, Altkommandant *Ernst Schranz*, feierte am 5. Feber dieses Jahres seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass stellten sich Kommandant Johann Schranz und einige Ausschussmitglieder als Gratulanten ein und überreichten ihm ein Geschenk. Ernst Schranz stand der Feuerwehr St. Leonhard 25 Jahre als Kommandant vor. Weiters übte er eine Periode lang die Funktion des Abschnittskommandanten aus. Er hat auch beim Neubau der Feuerwehrhalle all seine Erfahrungen mit eingebracht. Auch dafür gebührt ihm ein großes Lob seitens der Feuerwehr. All diese freiwilligen Dienste, die Ernst für die Allgemeinheit getan hat, wurden von der Gemeinde St. Leonhard mit der Verleihung des Ehrenringes gewürdigt. Auf diesem Wege wünschen wir Dir, lieber Ernst, für die Zukunft alles Gute und besonders Gesundheit.

v. l. Michael Santeler, Kommandant Johann Schranz, Karl Gundolf, Inge und Ernst Schranz, Hansjörg Strobl, Bgm. Rupert Hosp und Kommandant-Stellvertreter Johann Rimml (Foto: Andreas Schranz)

Die Feuerwehr St. Leonhard hatte über einen längeren Zeitraum der Jugendarbeit zu wenig Bedeutung geschenkt. Darum entstand beim Feuerwehrnachwuchs eine Lücke, die es nun zu schließen galt. Deshalb gründete man im Winter 2009 wieder eine Jungfeuerwehr. Es konnten neun Burschen dafür gewonnen werden. Unzählige Schulungsabende wurden gemeinsam mit der Feuerwehr Plangeroß abgehalten. Im Sommer nahm man an zwei Bewerben teil. Es konnten teilweise beachtliche Erfolge erreicht werden. Um das erste große Ziel, das Wissenstestabzeichen in Bronze zu erlangen, wurde diesen Winter hindurch wieder fleißig gearbeitet. Am 17. April wurde es dann ernst. Der Wissenstest wurde in Imsterberg abgehalten. Alle konnten diesen Test trotz anfänglicher Nervosität erfolgreich ablegen. Für diese Leistung erhielten sie anlässlich der Florianifeier aus der Hand des Kommandanten und des Bürgermeisters das bronzene Wissenstestabzeichen. Um diesen Erfolg überhaupt zu ermöglichen, gebührt unserem Jugendbetreuer Anton Rauch (Innerwald) ein tausendfaches Vergelt`s Gott. Ohne seinen unermüdlichen, aufopfernden Einsatz wäre dies nicht möglich gewesen. Die Feuerwehr St. Leonhard kann stolz auf ihren Nachwuchs sein und hoffen, dass die nächsten Ziele auch wieder mit so viel Elan und Freude gemeinsam angegangen werden. Wenn Interesse besteht, der Jungfeuerwehr beizutreten, bitte bei unserem Jugendbetreuer melden.

Feuerwehrnachwuchs von St. Leonhard/Plangeross mit Jugendbetreuern.

Freiwillige Feuerwehr Zaunhof

Jugendfeuerwehr * Angelobung und Beförderungen * eigene Homepage

Jugendfeuerwehr
Die Jugendfeuerwehr Zaunhof wurde am 17. April 2010 beim Wissenstest des Bezirkes Imst in Imsterberg auf ihr Wissen geprüft.
Von unseren sechs Jugendfeuerwehrmännern traten vier zum Wissentest an, den sie ohne große Probleme bestanden. Ein großer Dank geht an LM Andreas Schranz, der die Burschen im Frühjahr ausbildete. Wir möchten unseren „Jungen“ gratulieren und hoffen, dass sie weiterhin so fleißig und mit so viel Ehrgeiz am Feuerwehrwesen teilnehmen. Da der Feuerwehrnachwuchs sehr wichtig ist, kann jeder Junge im Alter zwischen 11 und 15 Jahren der Feuerwehr Zaunhof beitreten. Falls nun dein Interesse geweckt wurde, kannst du dich beim Kommandanten Christian Melmer melden und wirst in die Feuerwehr aufgenommen.

Angelobung
Die Florianfeier in Zaunhof am 2. Mai.2010 war auch dieses Jahr wieder Grund, unsere Feuerwehrmänner zu befördern. Zudem fand dieses Jahr auch wieder eine Angelobung in den aktiven Feuerwehrdienst statt. Den Jugendfeuerwehrmitgliedern wurden die Wissenstestabzeichen in Bronze überreicht und weitere Beförderungen wurden durchgeführt. Für die musikalische Umrahmung des Festes sorgte die Musikkapelle Zaunhof, bei der wir uns nochmals recht herzlich bedanken wollen. Auch der Zaunhofer Bevölkerung gilt ein herzliches Dankeschön. Die Florianfeier wurde wieder zahlreich besucht.

v. l. Johannes Höllrigl, Florian Uhl, Fabian Eiter, Lukas Praxmarer, HLM Mathias Melmer (Fotos: privat)

v. l. Bgm. Rupert Hosp, Kdt. Christian Melmer, Wolfgang Eiter, Mathias Melmer, Reinhold Melmer, Markus Santeler, Arnold Hitzenberger, Florian Uhl, Fabian Eiter, Johannes Höllrigl

Beförderungen
* *Johannes Höllrigl*
Wissenstest Bronze;
* *Fabian Eiter*
Wissenstest Bronze;
* *Lukas Praxmarer*
1. Erprobungsstreifen und Wissenstest Bronze;
* *Florian Uhl*
2. Erprobungsstreifen und Wissenstest Bronze;
* *Markus Santeler*
Angelobung (Beförderung zum Feuerwehrmann);
* *Arnold Hitzenberger*
Angelobung (Beförderung zum Feuerwehrmann);
* *Ditmar Eiter*
Beförderung zum Oberfeuerwehrmann;
* *Wolfgang Eiter*
Beförderung zum Oberlöschmeister;
* *Mathias Melmer*
Beförderung zum Hauptlöschmeister;
* *Reinhold Melmer*
Beförderung zum Hauptbrandmeister;

Weiters möchten wir euch noch darüber informieren, dass die Feuerwehr Zaunhof seit Jänner 2010 eine eigene **Homepage** hat. Unter *www.ff-zaunhof.at* sind wir zu finden. Unser Webmaster Thomas Pechtl hält unsere Homepage immer auf dem neusten Stand.

Christian Melmer
Kommandant

Freiwillige Feuerwehr Neurur

Einweihung der neuen Tragkraftspritze

Nach über 40 Jahren hat die Feuerwehr Neurur wieder eine neue Tragkraftspritze erhalten. Die alte Tragkraftspritze war defekt. Im Gemeinderat war man sich einig, dass sich eine Reparatur für mehrere tausend Euro bei einem so alten Gerät nicht mehr lohnen würde. Man investierte in eine neue BMW-Bewerbspumpe, Type FOX TS12, von der Firma Rosenbauer. Überragende Leistung, geringst mögliches Gewicht und einfachste Handhabung zeichnen diese neuentwickelte Tragkraftspritze aus. Am 2. Mai 2010 nahm im Rahmen der gemeinsamen Florianifeier der Feuerwehren St. Leonhard, Neurur und Plangeross Dekan Pfarrer Paul Grünerbl im Anschluss an den Festgottesdienst die Segnung der neuen Pumpe vor.
Die FFW Neurur freut sich über die neue Pumpe und bedankt sich herzlich bei der Gemeinde St. Leonhard für diese Investition.

Dekan Pfarrer Paul Grünerbl segnete die neue Tragkraftspritze (Foto: Brigitta Gundolf).

Österreichisches Rotes Kreuz

Rückblick * Ehrungen

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Rot Kreuz Ortsstelle St. Leonhard am 9. Jänner 2010 im Rot-Kreuz Gebäude konnten wir auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken. Von den 38 Sanitäterinnen und Sanitätern wurden über 18.000 freiwillige Bereitschafts- und Einsatzstunden geleistet. Bei 812 Ausfahrten wurden mit unseren Einsatzfahrzeugen ca. 47.000 km unfallfrei zurückgelegt.

Ausbildung und Schulung sind sehr wichtige Bereiche in unserer Ortsstelle. So finden monatlich Schulungen an unserer Ortsstelle statt. Auf der kameradschaftlichen Seite war die Ortsstelle recht aktiv. So konnte unser Kameradschaftsführer über diverse Veranstaltungen, wie vom Kameradschaftsausflug, Grillabend, Rodelabend, div. Geburtstagsfeiern, berichten.

Beim anschließenden Kameradschaftsabend der Ortsstelle St. Leonhard im Hotel Alpenhof konnte *Christian Rimml* für 10-jährige freiwillige Arbeit und *Doris Neururer* für 25-jährige freiwillige Arbeit beim Roten Kreuz geehrt werden. Weiters wurde an *Ramona Haid* und *Gitti Melmer* die bronzene Verdienstmedaille verliehen.

Bei der Generalversammlung der Rot-Kreuz Bezirksstelle Imst am 9. April 2010 wurde an *Gerlinde Neururer* das Goldene Dienstjahrabzeichen für 20-jährige freiwillige Arbeit beim Roten Kreuz und an *Peter Füruter* das Goldene Dienstjahrabzeichen für 30-jährige freiwillige Arbeit beim Roten Kreuz verliehen.

Die Medaille für 25-jährige Tätigkeit auf dem Gebiet des Rettungswesen erhielt *Doris Neururer* und *Richard Santeler*.

Die Kameradinnen und Kameraden der Ortsstelle St. Leonhard gratulieren allen Ausgezeichneten recht herzlich.

OSTL Egon Neururer

v. l. Ramona Haid, Christian Rimml, OSTL-Stv. Richard Haid, Doris Neururer, Gitti Melmer, OSTL Egon Neururer, Bezirksstellenleiter LRR Oswald Gritsch.

v. l. OSTL-Stv. Richard Haid, Peter Füruter, Gerlinde Neururer, Richard Santeler, Doris Neururer, OSTL Egon Neururer (Fotos: privat).

Neue Ortsbäuerin in Zaunhof

In Anwesenheit von Bezirksbäuerin Renate Dengg, Gebietsbäuerinstv. Traudi Haid, Wirtschaftsberaterin Verena Unterkircher und Ortsbauernobmann Josef Eiter wurde am 14. April 2010 **Maria Neururer** zur neuen Ortsbäuerin von Zaunhof gewählt.

Barbara Ennemoser als Stellvertreterin sowie drei Mitarbeiterinnen - *Manuela Genewein, Anni Rimml* und *Angelika Eiter* - werden die neue Ortsbäuerin unterstützen. Gratulation der neuen Ortsbäuerin und ihrem Team!

Marietta Mayr-Schranz

Ein Sonnenblick bringt mehr Gras hervor als zehn Hagelwetter.

Bauernweisheit

v. l. Manuela Genewein, Maria Neururer, Barbara Ennemoser, Angelika Eiter und Anni Rimml (Foto: Karl Mayr-Schranz)

20 Jahre Seniorenbund St. Leonhard

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. April 2010 im Hotel Tieflehnerhof in Tieflehn stand das zwanzigjährige Jubiläum der Senioren von St. Leonhard im Vordergrund. Obmann Herbert Eiter konnte zu diesem Anlass viele geladene Ehrengäste begrüßen: Herrn LO Helmut Kritzinger mit Gattin, LO-Stv. Maria Häubler, BO Alois Ennemoser, Bo-Stv. Gert Randolf, Dekan Pfarrer Paul Grünerbl, Bgm. Rupert Hosp und zahlreich erschienene Senioren/innen. In einer Gedenkminute wurde den verstorbenen Mitgliedern seit der Gründungszeit gedacht. Anschließend erfolgte der Kassabericht, vorgetragen von der Kassierin und die erforderliche Entlastung durch die Kassaprüfer. Der wesentliche Teil war dann ein ausführlicher Bericht vom Obmann mit einem Rückblick auf 20 Jahre Seniorenbund St. Leonhard und ein Dia-Vortrag mit Bildern von Fahrten und Aktivitäten in den vielen Jahren, die an schöne und unterhaltsame Stunden in der Seniorengemeinschaft erinnerten. Nach den Ansprachen der Ehrengäste gab es für Obmann Herbert Eiter sowie für Kassierin Rosmarie Payer, Beirätin Wilma Haid und Schriftführerin Margret Füruter die Bronzene Ehrennadel mit einer Urkunde für Verdienste um die Senioren. Geehrt und ausgezeichnet mit Urkunden und Ehrennadeln wurden auch noch 20 Senioren/innen für 20-jährige Mitgliedschaft beim Seniorenbund. Die musikalische Umrahmung gestaltete der Tieflehner Singkreis und begeisterte alle mit ihren frohen Liedern. Mit einer guten Jause und dem gemütlichen Beisammensein ging dieser schöne Nachmittag zu Ende. Wir gratulieren allen Geehrten nochmals herzlich und wünschen dem Seniorenbund St. Leonhard weitere erfolgreiche Jahre.

Einige von den geehrten Seniorinnen für 20 Jahre Mitgliedschaft (Foto: privat).

Margret Füruter

Frischer Wind im Kirchenchor Zaunhof ...

14 Jahre lang leitete Thomas Mayer erfolgreich den Kirchenchor in Zaunhof, im Herbst letzten Jahres legte er das Amt des Chorleiters zurück. Für seinen jahrelangen Einsatz und sein Engagement möchten sich die Mitglieder des Kirchenchores recht herzlich bedanken. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle natürlich auch den Mitgliedern, die in den letzten Jahren bei Veranstaltungen, Gottesdiensten und Beerdigungen mitgewirkt haben. Durch die unermüdliche Initiative von Josef Neururer, der im Herbst 2009 die Chorleitung in Zaunhof übernahm, weht nun ein frischer Wind. Die Weiterführung unseres Kirchenchores ist gesichert. Mit seiner großen Begeisterung zum Singen und viel persönlichem Einsatz ist es „Seppl“ gelungen einige neue Mitglieder für den Chor zu gewinnen und zu begeistern. So zählt der Kirchenchor Zaunhof aktuell 15 aktive Sänger/innen. Geprobt wird jede Woche und so konnten wir unseren ersten gemeinsamen Auftritt in der Weihnachtszeit 2009 positiv umsetzen. Für uns neue Sänger(innen) im Chor war es eine besondere Herausforderung und ein Erlebnis zugleich. Gerade zu dieser stimmungsvollen Zeit für die Gestaltung der Weihnachtsmesse mitverantwortlich zu sein bedeutete auch ein wenig Nervosität. Mit traditionellen und mit modernen Weihnachtsklängen haben wir die Weihnachtsfesttage in unserer Pfarrkirche Zaunhof feierlich mitgestaltet. Weitere Auftritte hatten wir zu Silvester, Heilige 3 Könige, Josefs-Tag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Unser Chorleiter setzte dabei auf Motivation pur und belohnte uns nach wichtigen Auftritten mit Speckjause, Sachertorte und Honig Marke Eigenbau - Danke! Ein weiterer geplanter Höhepunkt ist für den 4. Juli 2010 angesetzt. An diesem Sonntag haben wir die Ehre für die musikalische Gestaltung einer heiligen Messe auf der Kronburg in Schönwies mitverantwortlich zu sein. Alle Gemeindebürger/innen sind recht herzlich zum Mitfeiern des Gottesdienstes eingeladen. Weitere Aktivitäten sind auch in den nächsten Monaten geplant, um in der Gemeinde kulturell mitzuwirken. Mitglied beim Kirchenchor zu sein, bedeutet nicht nur miteinander zu singen, sondern auch miteinander zu reden, zu lachen und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Wie sagt ein altes Sprichwort: „Musik verbindet Menschen“ - und ich kann es nur bestätigen.

v. l. Burgi Neururer, Karin Melmer, Lydia Santeler, Sabine Schranz, Josef Mathoi, Sylvia Zumtobel, Barbara Melmer, Rene Zumtobel, Andrea Santeler, Carolin Melmer und Josef Neururer; nicht am Bild: Irene Melmer, Rosmarie Melmer, Inge Eiter und Josef Eiter (Grüble) (Foto: privat).

Obfrau Sabine Schranz

Fußballclub St. Leonhard

Neue Dressen und Trainingsanzüge für den Nachwuchs!

Der FC Siglu St. Leonhard bedankt sich ganz herzlich bei den Sponsoren der neuen Dressen und Trainingsanzüge:

Für die U8 **Taxi Kirschner** Dressen, **PitzRentTal** Trainingsanzüge. Für die U9 **Gasthof Sonne Liesele** Dressen, **PitzRentTal** Trainingsanzüge. Für die U15 **TBA, Alpine, Swietelsky** Trainingsanzüge.

Wir hoffen auch weiterhin auf unsere großzügigen Sponsoren bauen zu können und dürfen mit Stolz von einer erfolgreichen Saison unserer Nachwuchsmannschaften U8, U9 und U15 berichten (siehe aktuelle Tabellen auf *www.tfv.at*)!

Dank gilt auch dem erfolgreichen und engagierten Trainerteam (U8 *Stefan Reichhalter*, U9 *Gunthard Kirschner*, U15 *Hubert Rauch*), wobei wir letzteren zwei zum positiv bestandenen Nachwuchstrainerlehrgang im Herbst recht herzlich gratulieren!

Wir möchten jetzt schon alle daran erinnern, sich den **10. und 11. Juli** im Kalender rot anzustreichen. Da findet nämlich unser großes **Einweihungsfest** statt. Das Programm bzw. der genaue Ablauf folgen!

Dominic Santeler
Schriftführer

Die U8-Mannschaft mit Josef Kirschner (links) und Trainer Stefan.

Die U9-Mannschaft mit Daniel Walser (rechts) und Trainer Gunthard.

Die U15-Mannschaft mit Trainer Hubert (Fotos: privat)

Impressum: Herausgeber und Eigentümer: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal - Koordination und für den Inhalt verantwortlich: (ND) Neururer Doris. Ständige Redaktionsmitglieder: (HR) Hosp Rupert, (HT) Haid Traudi, (MB) Melmer Barbara, (SH) Strobl Hansjörg. Eingesandte Beiträge sind nicht immer ident mit den Ansichten der Redaktion. Ebenso behält sich diese eine eventuelle Kürzung der Beiträge vor. Auflagezahl: 600 Stück - Erscheint jährlich zweimal. Gestaltung: Rothfuchs Margaretha und Neururer Doris. Druck: DIE DRUCKEREI, Hans Egger GesmbH, Langgasse 90, 6460 Imst.

Chippflicht für Hunde!

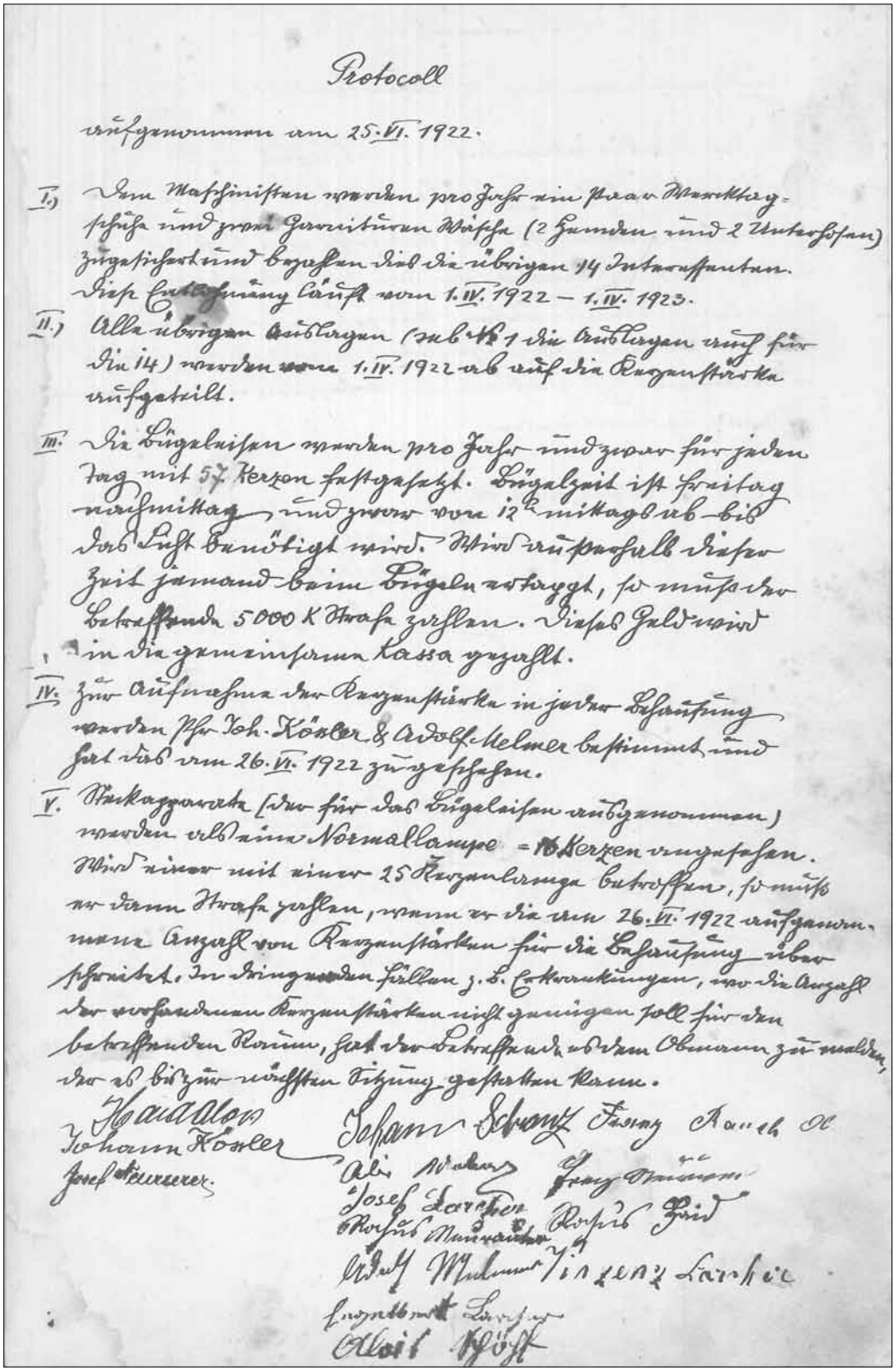
Es drohen empfindliche Strafen

Schon seit längerem besteht für HundebesitzerInnen die Verpflichtung, ihrem Tier einen Mikrochip implantieren zu lassen, durch den das Tier eindeutig zugeordnet werden kann. Seit Jahresbeginn 2010 ist die Übergangsregelung ausgelaufen, ab sofort drohen den Besitzern empfindliche Strafen, wenn ein Hund ohne Chip erwischt wird.
HundehalterInnen können ihre Tiere wie folgt melden: Sie lassen den gechipten Hund bei der Bezirkshauptmannschaft registrieren oder sie beauftragen gleich den Tierarzt beim Chippen mit der Durchführung der Meldung. Eine dritte Möglichkeit ist, dass HundebesitzerInnen die Registrierung via Internet mit Hilfe eines Passwortsystems selbst vornehmen können. Schon seit 30. Juni 2008 gilt für alle Hunde in Österreich die Chippflicht. Mit Ende 2009 ist die Übergangsfrist für erwachsene Hunde ausgelaufen, die bis 31. Dezember elektronisch gekennzeichnet und gemeldet werden mussten. Der reiskorngroße Mikrochip trägt Informationen in Form einer Zahlenkombination, um jedes Tier identifizieren und seinem Halter zuordnen zu können. Er wird dem Hund mit einer Injektionsnadel international verpflichtend auf der linken Halsseite hinter dem Ohr unter die Haut implantiert.

Kommunalnet.at

Aus der Gemeindechronik

Auszug aus dem Protokollbuch der Lichtanlagen-Interessentschaft am Pfitschebach, das sich in Besitz von Frau Hilde Schranz, Eggenstall, befindet.
Anfang der 1920er Jahre wurde der Pfitschebach (heute Gschwandbach) für die Stromerzeugung genutzt. Vom Schrofenhof, der Kirche bis einschließlich Innerwald wurden die Weiler und Gehöfte mit Strom versorgt. Allerdings, wie aus dem unten angeführten Protokoll ersichtlich ist, war die Stromaufteilung damals streng geregelt und bei Vergehen gegen die Abmachungen wurden sogar Strafen verhängt. Weitere Protokolle werden in den nächsten Ausgaben der Gemeindezeitung erscheinen.



Protocoll

aufgenommen am 25.VI.1922.

I.) Dem Maschinisten werden pro Jahr ein Paar Werktagschuhe und zwei Garnituren Wäsche (2 Hemden und 2 Unterhosen) zugesichert und bezahlen dies die übrigen 14 Interessenten. Diese Entlohnung läuft vom 1.IV.1922 – 1.IV.1923.

II.) Alle übrigen Auslagen (sub Nr. 1 die Auslagen auch für die 14) werden vom 1.IV.1922 ab auf die Kerzenstärke aufgeteilt.

III. Die Bügeleisen werden pro Jahr und zwar für jeden Tag mit 57 Kerzen festgesetzt. Bügelzeit ist Freitag nachmittag und zwar von 12h mittags ab bis das Licht benötigt wird. Wird außerhalb dieser Zeit jemand beim Bügeln ertappt, so muss der betreffende 5000 K Strafe zahlen. Dieses Geld wird in die gemeinsame Kassa gezahlt.

IV. Zur Aufnahme der Kerzenstärke in jeder Behausung werden Pfr. Joh. Kössler & Adolf Melmer bestimmt und hat das am 26.VI.1922 zu geschehen.

V. Stückapparate (der für das Bügeleisen ausgenommen) werden als eine Normallampe = 16 Kerzen angesehen. Wird einer mit einer 25 Kerzenlampe betroffen, so muss er dann Strafe zahlen, wenn er die am 26.VI.1922 aufgenommene Anzahl von Kerzenstärken für die Behausung überschreitet. In dringenden Fällen z.B. Erkrankungen, wo die Anzahl der vorhandenen Kerzenstärken nicht genügen soll für den betreffenden Raum, hat der Betreffende es dem Obmann zu melden, der es bis zur nächsten Sitzung gestatten kann.

Haid Alois
Johann Kössler
Josef Neururer
Johann Schranz
Franz Rauch
Alois Melmer
Franz Neururer
Josef Larcher
Rochus Haid
Rochus Neurauter
Adolf Melmer
Vinzenz Larcher
Engelbert Larcher
Alois Köpf

Protokoll aufgenommen am 25.VI.1922.

I. Dem Maschinisten werden pro Jahr ein Paar Werktagschuhe und zwei Garnituren Wäsche (2 Hemden und 2 Unterhosen) zugesichert und bezahlen dies die übrigen 14 Interessenten. Diese Entlohnung läuft vom 1.IV.1922 - 1.IV.1923.

II. Alle übrigen Auslagen (sub Nr. 1 die Auslagen auch für die 14) werden vom 1.IV.1922 ab auf die Kerzenstärke aufgeteilt.

III. Die Bügeleisen werden pro Jahr und zwar für jeden Tag mit 57 Kerzen festgesetzt. Bügelzeit ist Freitag nachmittag und zwar von 12 h mittags ab bis das Licht benötigt wird. Wird außerhalb dieser Zeit jemand beim Bügeln ertappt, so muss der Betreffende 5000 K Strafe zahlen. Dieses Geld wird in die gemeinsame Kassa gezahlt.

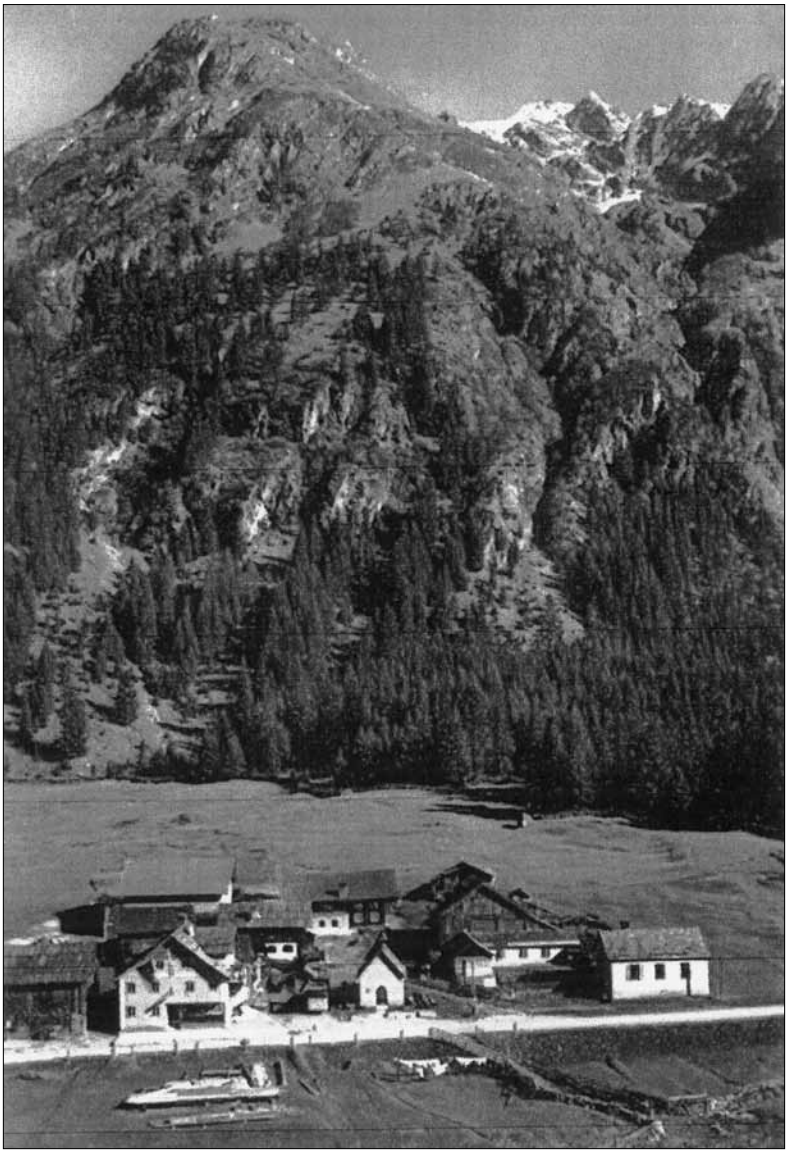
IV. Zur Aufnahme der Kerzenstärke in jeder Behausung werden Pfr. Joh. Kössler und Adolf Melmer bestimmt und hat das am 26.VI.1922 zu geschehen.

V. Stückapparate (der für das Bügeleisen ausgenommen) werden als eine Normallampe = 16 Kerzen angesehen. Wird einer mit einer 25 Kerzenlampe betroffen, so muss er dann Strafe zahlen, wenn er die am 26.VI.1922 aufgenommene Anzahl von Kerzenstärken für die Behausung überschreitet. In dringenden Fällen zB Erkrankungen, wo die Anzahl der vorhandene Kerzenstärken nicht genügen soll für den betreffenden Raum, hat der Betreffende es dem Obmann zu melden, der es bis zur nächsten Sitzung gestatten kann.

Haid Alois, Johann Kössler, Josef Neururer, Johann Schranz, Alois Melmer, Josef Larcher, Rochus Neurauter, Adolf Melmer, Engelbert Larcher, Alois Schöpf, Franz Rauch, Franz Neururer, Rochus Haid, Vinzenz Larcher.

Gemeindechronik

Damals und heute



Trenkwald um 1940 (Fotos: Chronik)

Trenkwald im Mai 2010